

# Citigroup Global Markets Deutschland AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

# Inhaltsverzeichnis

---

1	Grundlagen der CGMD	1
1.1	Geschäftsmodell	2
1.1.1	Markets and Securities Services	2
1.1.2	Corporate and Investment Banking	3
1.1.3	Treasury and Trade Solutions	3
1.2	Steuerungssystem	3
1.3	Wichtige geschäftspolitische Ereignisse	5
2	Wirtschaftsbericht	6
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	7
2.2	Geschäftsverlauf der CGMD	8
2.2.1	Markets and Securities Services	9
2.2.2	Corporate and Investment Banking	9
2.2.3	Treasury and Trade Solutions	9
2.3	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
2.3.1	Vermögenslage	10
2.3.2	Finanzlage	10
2.3.3	Ertragslage	10
2.3.4	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	11
3	Prognose- und Chancenbericht	13
3.1	Gesamtwirtschaftliche Situation	14
3.1.1	Künftige gesamtwirtschaftliche Situation	14
3.1.2	Künftige Situation der Bankenbranche	15
3.2	Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche	15
3.2.1	Markets and Securities Services	15
3.2.2	Corporate and Investment Banking	15
3.2.3	Treasury and Trade Solutions	16
3.3	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung	16
4	Risikobericht	17
4.1	Organisation des Risk Managements	18
4.2	Risikodefinition und Risikostrategie	18
4.3	Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept	19
4.4	Überblick über die Risikokategorien	21
4.4.1	Adressenausfallrisiken	21
4.4.2	Marktpreisrisiken	23
4.4.3	Liquiditätsrisiken	25
4.4.4	Operationelle Risiken	25
4.4.5	Andere wesentliche Risiken	26
4.5	Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	27
5	Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem	28
6	Nachtragsbericht	30

---

# 1 Grundlagen der CGMD

# Grundlagen der Bank

---

## 1.1 Geschäftsmodell

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt a. M., („CGMD“) ist eine der führenden ausländischen Banken in Deutschland<sup>1</sup>. Die CGMD betreibt ihr Geschäft aus Frankfurt heraus und unterhält zusätzlich eine Niederlassung in London.

Die CGMD profitiert im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit insbesondere von der Einbindung in das weltweite Netzwerk der Citigroup mit einer Präsenz in über 100 Ländern. Die CGMD bietet in diesem Zusammenhang ihre Dienstleistungen an und vermittelt Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der Citigroup. Zusätzlich werden von der CGMD in Deutschland zahlreiche Tochtergesellschaften international tätiger Konzerne betreut, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen Unternehmen der Citigroup in ihren Heimatländern unterhalten. Die CGMD unterstützt oder betreut zudem in ihrer strategischen Hub-Funktion auch Kunden anderer Märkte wie Österreich, die Schweiz und skandinavische Länder.

Organisatorisch untergliedern sich die Geschäftstätigkeiten der CGMD in folgende drei Geschäftsfelder:

- Markets and Securities Services („MSS“),
- Corporate and Investment Banking („CIB“) und
- Treasury and Trade Solutions („TTS“)

Ergänzt werden diese Geschäftsfelder durch unterstützende Bereiche wie Risk Controlling, Finance, Treasury&Tax, Support & Business Services, Legal, Human Resources, Audit und Compliance.

Insgesamt betreut die CGMD rund 120 Kernkunden, darunter nahezu alle im DAX notierten Konzerne sowie eine Vielzahl der im M-DAX notierten Unternehmen, bedeutende, international tätige Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzerne sowie den deutschen Staat inklusive Bundesländer und sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand.

Da Kunden im Rahmen der globalen Strategie der Citigroup nach Möglichkeit im Land ihrer Ansässigkeit betreut werden, ergibt sich ein wesentlicher Teil der Erträge der CGMD aus der konzerninternen Leistungsverrechnung. Die vermittelten Geschäfte werden durch andere rechtliche Einheiten der Citigroup erfasst und spiegeln sich daher nicht unmittelbar in der Rechnungslegung der CGMD wieder. Die von der CGMD hierbei erbrachten Leistungen werden über ein Verrechnungspreismodell vergütet. Dies wurde im Geschäftsjahr 2016 grundlegend umgestellt. Die Vergütung erfolgt nun primär durch die Aufteilung von Erträgen.

### 1.1.1 Markets and Securities Services

Das Geschäftsfeld MSS untergliedert sich im Wesentlichen in folgende Geschäftsbereiche:

- Kapitalmarktgeschäft,
- Emissionsgeschäft,
- Wertpapierdienstleistungsgeschäft.

Im Kapitalmarktgeschäft ist die CGMD aktiv vertreten im Aktiengeschäft, dort unter anderem im Vertrieb von Optionsscheinen und Zertifikaten sowie in der Vermittlung von Aktien und Aktienderivaten an institutionelle Anleger. Ebenfalls in diesem Geschäftsfeld findet der Vertrieb von Anleihen sowie Zins- und Kreditderivaten statt. Zum Angebot zählen hier sowohl strukturierte Finanzierungslösungen als auch einfache Flowgeschäfte. Der Devisenvertrieb findet ebenso in diesem Geschäftsfeld statt. Weiterhin wird im Kapitalmarktgeschäft durch die Niederlassung in London neben dem Handel von Optionsscheinen auch das kurzfristige Liquiditätsmanagement der CGMD bezogen auf die zehn führenden Währungen (G10 Markets Treasury) betrieben.

Das Emissionsgeschäft der Bank fokussiert sich sowohl auf den Anleihenmarkt als auch auf die Eigenkapitalseite unserer Kunden. In beiden Bereichen bietet die CGMD lokal ihre Dienste mit unterschiedlichem Kundenfokus im jeweiligen Segment an.

---

<sup>1</sup> Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2016 und 2015 data as of December 31, 2016, updated through 04.01. 2017.

# Grundlagen der Bank

---

Das Wertpapierdienstleistungsgeschäft umfasst Aktivitäten wie die Wertpapierabwicklung und – Verwahrung. Im Rahmen dieses Geschäftsfelds betreut die CGMD ausländische Kunden bei ihren Aktivitäten in Deutschland sowie lokale Kunden bei ihren ausländischen Geschäftsaktivitäten.

## 1.1.2 Corporate and Investment Banking

Das Geschäftsfeld CIB verantwortet Kundenbeziehungen der CGMD produktübergreifend, d.h. koordiniert sämtliche Produkte und Dienstleistungen, die diese Kunden bei der Citigroup weltweit in Anspruch nehmen. Ebenfalls dem Geschäftsfeld CIB sind die Beratung bei Fusionen und Akquisitionen (M&A) sowie das Arrangement von syndizierten und bilateralen Unternehmenskrediten zugeordnet.

Das Geschäftsfeld CIB ist auf der Basis langfristig etablierter und nachhaltiger Kundenbeziehungen in der Lage, durch die eng verzahnte Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen MSS und TTS den Kunden ein ganzheitliches Produktangebot anzubieten und damit Wettbewerbsvorteile zu realisieren.

Aufgabe des Geschäftsfeldes CIB ist es, seine Marktposition als einer der ersten Ansprechpartner bei den strategischen Corporate Finance Themen wie Akquisitionen und Kapitalmarktfinanzierungen sowie bei der operativen Abwicklung von Finanzströmen auszubauen. Für institutionelle Kunden bietet CIB – anders als viele andere Marktteilnehmer – ein großes Spektrum an Beratungs- und Finanzdienstleistungen an und profitiert dabei von der globalen Präsenz der Citigroup.

Das episodische Geschäft umfasst hauptsächlich das M&A-Geschäft, aber auch Dienstleistungen bei IPO's (Initial Public Offerings) und bei Emissionen von Fremdkapitalinstrumenten. Durch den hohen Einfluss dieser Transaktionen, wie z.B. M&A Transaktionen, ist das Geschäftsfeld CIB erheblich vom konjunkturellen und dem Kapitalmarktumfeld abhängig. Somit ist die Umsatzentwicklung durch einen zyklischen Charakter geprägt.

Mit vielen Bestandskunden hat die CGMD bereits eine bedeutende Stellung innerhalb der Banken mit Schwerpunkt Investmentbanking. Fokus liegt auf dem Ausbau dieser strategischen Positionierung durch Stärkung der Marktstellung mit institutionellen Kunden in Deutschland und im weiteren deutschsprachigen Raum.

## 1.1.3 Treasury and Trade Solutions

Der Geschäftsfeld TTS bietet global agierenden Firmenkunden, Finanzinstitutionen und der öffentlichen Hand des CIB Target Markets sowie einigen Tochtergesellschaften ausländischer Kunden innovative Lösungen aus den Bereichen Zahlungsverkehr, Liquiditätsmanagement, Commercial Cards und der Handelsfinanzierung an. Mit einem Netzwerk in über 100 Ländern offeriert die Citi ihren Kunden integrierte lokale und- grenzüberschreitende Lösungen.

## 1.2 Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung in der CGMD basiert auf einem wertorientierten Steuerungskonzept. Die Ausgestaltung dieses Konzepts beruht zum einen darauf, dass die durch die Geschäftsfelder eingegangenen Risiken mit externen und internen Risikotragfähigkeitsrichtlinien vereinbar sein müssen, und zum anderen, dass langfristig eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital erwirtschaftet wird. In diesem Zusammenhang überprüft die CGMD regelmäßig die Allokation knapper Ressourcen auf die Geschäftsbereiche und passt ihre Geschäftsstrategie aktiv den sich ändernden Marktverhältnissen an, um langfristig den Unternehmenswert zu steigern.

Wesentliche Eckpunkte hinsichtlich der Steuerung der CGMD basieren auf der Rechnungslegung nach US GAAP. Teil der Steuerung sind eine regelmäßige Analyse der Risikotragfähigkeit sowie die Ermittlung und Steuerung der „Operating Efficiency“<sup>2</sup> für die CGMD.

---

<sup>2</sup> Wird als Aufwendungen/ Erträge auf Basis des EBIT nach US GAAP definiert.

# Grundlagen der Bank

---

Die Operating Efficiency wird fortlaufend vom Vorstand überprüft. Zur Optimierung dieses finanziellen Leistungsindikators verfolgt die CGMD ein aktives Kosten- und Ertragsmanagement. Als Steuerungszielgröße für die Operating Efficiency im Citigroup-Konzern wird eine Bandbreite von 50 – 60% angestrebt.

Die Risikotragfähigkeit wird nach den Grundsätzen der MaRisk ermittelt und stellt die quantifizierten Risiken dem Risikodeckungspotential gegenüber. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn die wesentlichen Risiken der CGMD unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen laufend durch das Risikodeckungspotential abgedeckt sind. Über Risikolimits, an deren Überschreiten Eskalationsprozesse geknüpft sind, wird dafür Sorge getragen, dass unterjährig die Risikotragfähigkeit mit der Geschäftsentwicklung korrespondiert. Gegenläufige Entwicklungen können somit frühzeitig antizipiert werden.

Weitere Leistungsfaktoren, die zur Steuerung der CGMD verwendet werden, sind seit 2015 die Marktpositionierung der CGMD im episodischen Geschäft sowie die Frauenquote. Die Marktpositionierung wird anhand des Dealogic Rankings definiert. Dabei betrachtet die Bank den Gesamtmarkt und den durch die Citigroup abgedeckten Markt. Bei der Ermittlung der Frauenquote wird auf die 1. und 2. Ebene unterhalb des Vorstandes abgestellt.

Die CGMD erstellt eine Geschäftsstrategie über einen 3-Jahreszeitraum, die vom Vorstand vierteljährlich oder in kürzeren Abständen, je nach Bedarf, besprochen wird. Bei Bedarf werden Änderungen eingearbeitet.

Die Personalplanung ist ebenso wie die Operating Efficiency, die Risikotragfähigkeit und die Marktpositionierung im episodischen Geschäft Bestandteil der strategischen Planung der CGMD und ist an den Entwicklungen im Bankensektor und den Finanzmärkten geknüpft. Sofern aufgrund von Marktentwicklungen entscheidende Veränderungen eintreten, erfolgt eine zeitnahe und unter den gegebenen sozialen Rahmenbedingungen mögliche Anpassung der Personalplanung.

Die Unternehmenskultur der Citigroup stellt auf ihre existierende Leistungskultur, die als Basis für den geschäftlichen Erfolg gesehen wird, ab. Mit klaren und strukturierten Prinzipien stärkt die CGMD diese Kultur durch:

- Zielsetzung und Leistungskontrolle
- Differenzierung von Leistung
- Förderung der Vielfalt und Chancengleichheit unter den Mitarbeitern

Das Thema „Frauen in Führungspositionen“ hat eine hohe Priorität in der CGMD. Nach Einführung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft“ hat der Vorstand zum 30. September 2015 die Zielquoten für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands für die kommenden Jahre festgelegt. In 2016 sind gute Fortschritte auf der zweiten Ebene gemacht worden, für die erste Ebene sind eine Reihe von Maßnahmen mit Fokus auf Frauenförderung festgelegt worden. Diese werden unter 12-Monatsplänen auch in 2017 umgesetzt.

Die strategischen und operativen Entscheidungen für die CGMD werden vom Vorstand der CGMD getroffen und durch den Aufsichtsrat kontrolliert. Der Vorstand tagt monatlich und der Aufsichtsrat vierteljährlich. Zusätzlich tagen beide Gremien bei Bedarf. Darüber hinaus hat die CGMD gemäß den internen und externen Richtlinien und Anforderungen der Corporate Governance verschiedene Komitees eingerichtet, in denen sämtliche Abläufe und Kontrollprozesse betrachtet, beurteilt und genehmigt werden. Für die Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und anderer Arbeitsgruppen erhalten die Mitglieder Berichte zu den wesentlichen Aktivitäten, Initiativen, Risiken und den Status aller Geschäftsbereiche und unterstützenden Bereiche. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind in unterschiedlichen Komitees (beispielsweise Business Risk, Compliance and Control Committee, Country Coordinating Committee, Audit Committee, Governance Committee) vertreten.

Der Vorstand erhält vom Bereich Risk Controlling regelmäßig Berichte auf Tages-, Monats- und Quartalsbasis zum Stand der wesentlichen Risiken der CGMD sowie tägliche Berichte vom Bereich Finance über die Anzahl der bestehenden bzw. neu zugesagten Großkredite, Inanspruchnahmen, den Stand von Sicherheiten, regulatorischen Limiten und deren Inanspruchnahme und Kreditrisiken auf Einzel-Engagement-Basis.

# Grundlagen der Bank

---

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Komitees tagt quartalsweise auch das Asset-Liability-Committee („ALCO“) mit Fokus auf das Bilanz-, Liquiditäts- sowie Risk Management. Darüber hinaus überwacht das ALCO die Einhaltung der Kapitaladäquanz und prüft rechtliche und regulatorische Anforderungen hinsichtlich Liquidität, Bilanz und Treasury-bezogenen Anforderungen.

In den Sitzungen des New Product Committee werden alle neuen Produkte der CGMD sowie deren Risiken geprüft und gegebenenfalls genehmigt.

Nach Einschätzung des Vorstands entspricht das interne Steuerungssystem der CGMD den Anforderungen einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung.

## **1.3 Wichtige geschäftspolitische Ereignisse**

Es liegen keine wichtigen geschäftspolitischen Ereignisse vor.

## 2 Wirtschaftsbericht

## 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen<sup>3</sup>

### Volkswirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft wurde im Laufe des Jahres von zahlreichen makroökonomischen Ereignissen dominiert und verzeichnete 2016 eine moderate Wachstumsrate von 2,5%. Damit blieb sie auf ähnlich niedrigem Niveau wie im Vorjahr (2,6%). Die erwartete Wachstumserhöhung auf etwa 2,8% ist im Wesentlichen auf Grund der schwachen Wachstumsentwicklung der Industrieländer nicht eingetreten. Die bereits niedrigen Inflationserwartungen wurden nochmals untertroffen. Ein entscheidender Faktor waren dabei die Ölpreise die zu Jahresbeginn stark gesunken waren.

Nicht zuletzt beschäftigen die nachlassenden Wachstumsraten von China die Welt. Nach dem Kursverfall an der chinesischen und an internationalen Börsen zu Beginn des Jahres, gelang es allerdings mittels politischer Impulse ein weiteres Abfallen der Wachstumsraten zu verhindern. Die finanziellen Ungleichgewichte Chinas wuchsen jedoch weiterhin und stellen ein wesentliches Risiko für die Weltwirtschaft da.

Die Erholung der US-amerikanischen Wirtschaft verlief in diesem Jahr mit 1,5% schwächer als im Vorjahr (2,5%). Während bis in das vierte Quartal die Wirtschaft von Ungewissheit dominiert war, so entwickelten sich nach dem Ausgang der Präsidentschaftswahl zu Gunsten des Republikaners Donald Trump der US-Dollar, Aktienmärkte und der Leitzins positiv gegen Jahresende. Die USA machen deutlich, dass eine Erholung nach einer Schuldenkrise durch eine Kombination von Konjunkturmaßnahmen, Flexibilität auf der Angebotsseite, Reformen und Restrukturierung sowie Schuldenabschreibungen möglich ist.

Ende Juni 2016 entschied sich die britische Bevölkerung bei einem Referendum für einen Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union („Brexit“). Der Ausgang des Referendums sorgte in den ersten Tagen nach der Wahl für hohe Volatilität an internationalen Aktien-, Währungs- und Rohstoffmärkten. Die politische und wirtschaftliche Struktur des Vereinigten Königreichs zeigte sich im Anschluss jedoch stabil gegenüber den anstehenden Umbrüchen. Die Wirtschaft wuchs mit 2,0% und mit Theresa May als Premierministerin konnte das durch David Camerons Rücktritt entstandene Machtvakuum zügig gefüllt werden. Die Bank of England senkte in Folge des Brexits im August 2016 den Leitzins von 0,50% auf 0,25% und kündigte den Verkauf von Pfund gegen Wertpapiere, zwecks Abschwächung der Währung, an. Dies resultierte in einen Anstieg der Inflation auf 0,6% für das Jahr 2016. Das abgewertete Pfund ist für den Rest des Jahres weiterhin auf niedrigem Niveau geblieben.

Die seit längerer Zeit schwächelnde Eurozone zeigte im Jahr 2016 ein moderates Wachstum in Höhe von 1,6%. Diese Entwicklung wurde durch die gesunkenen Ölpreise, eine lockere Geldpolitik der EZB und die Abwertung des Euros gegenüber anderen Währungen, wie den USD, begünstigt.

Die Wachstumsrate für Deutschland war mit 1,8% über dem Vorjahresniveau von 1,5% und über den Markterwartungen, die für 2016 ein Wachstum von 1,7% voraussahen. Des Weiteren zeigte sich die deutsche Wirtschaft als sehr robust gegenüber zahlreichen Risiken, die aus Unsicherheiten und politischen Ereignissen in der Welt resultierten.

Die Wachstumsdynamik der Entwicklungs- und Schwellenländer erhöhte sich in diesem Jahr geringfügig auf 3,8%. Eine weitere Entwicklung dieser Art bleibt auf Grund der Querverbindungen einiger Länder zu China abzuwarten.

Auf Grund der Einbindung der CGMD in das weltweite Netzwerk der Citigroup mit einer Präsenz in über 100 Ländern und dem damit verbundenen Angebot von Dienstleistungen sowie Vermittlung von Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der weltweit operierenden Citigroup ist die Entwicklung aller dargestellten volkswirtschaftlichen Sektoren relevant für die Geschäftsentwicklung der CGMD.

---

<sup>3</sup> Quelle: Citigroup Research „Global Economic Outlook and Strategy“ from November 28, 2016.

# Wirtschaftsbericht

---

## Branchenumfeld

Im Geschäftsjahr 2016 haben die wachsenden regulatorischen Auflagen weiterhin zu erhöhten Kosten als auch zu Ertragsschmälerungen geführt. Das Marktumfeld blieb schwierig, insbesondere geprägt durch ein anhaltendes niedriges bzw. negatives Zinsniveau und politisch volatile Märkte. Der Bankensektor unterlag außerdem zahlreichen Rechtsstreitigkeiten, die unter anderem auf die Finanzkrise 2008 bzw. dem Fehlverhalten einzelner Teilnehmer zurückzuführen sind (z.B. Kreditausfall-Swaps, Devisenhandel, Zinsmanipulation). Der Bankensektor entkoppelt sich weiterhin von der Realwirtschaft.

Die im vorigen Abschnitt dargestellte wirtschaftliche und politische Gesamtsituation, insbesondere das Ausscheiden Großbritanniens aus der Europäischen Union sowie die Ungewissheit bezüglich politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen in den USA, beeinträchtigten die Erträge der Bankenbranche, da teilweise Geschäfte nicht zustande kommen konnten. Die Kunden verhielten sich bei episodischen Investitionen und Transaktionen auf Grund der genannten und weiteren Unsicherheiten auf den Märkten zurückhaltend, was sich auf die Ertragslage der gesamten Branche auswirkte.

Die CGMD blieb von diesen Marktentwicklungen nicht unbetroffen. Die Marktstellung im episodischen Bereich hat etwas nachgelassen, allerdings konnten weitere Marktanteile im Transaktionsgeschäft, Direct Custody und Clearing sowie im Bereich Zertifikate gewonnen werden.

## 2.2 Geschäftsverlauf der CGMD

Die CGMD hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr geschafft, trotz eines überwiegend schwierigen Marktumfelds, wichtige Geschäftsziele zu erreichen und ihre Marktposition in episodischen Produkten wie Beratung bei M&As, Eigen- und Fremdkapitalmarktfinanzierungen, Kreditgeschäfte im Investment Grade Bereich beizubehalten. Insgesamt war die CGMD auf Rang 7 im episodischen Geschäft. Das für 2016 angestrebte Ziel, unter die Top 3 im episodischen Geschäft aufzusteigen wurde verfehlt und der Marktanteil sank von 6,0% auf 5,1 % ab.

Die CGMD hat ihre führende Stellung als Emissionshaus im Bereich Zertifikate beibehalten. Im Bereich Direct Custody and Clearing konnte die CGMD in 2016 ihre gute Marktposition behaupten und durch Neukundenakquise auch gezielt ausbauen.

Neue Kundenbeziehungen wurden dennoch nur sehr selektiv eingegangen. Das breitgefächerte Angebot an Produkten, auf das die CGMD in nahezu allen Geschäftsbereichen zugreifen kann, hat sich weiter positiv auf die Marktpositionierung ausgewirkt. Die in der CGMD vorhandene Expertise in allen kundenbezogenen Bereichen wurde von den Kunden der CGMD geschätzt und hat dazu beigetragen die Ertragslage der CGMD auf solidem Niveau zu halten. Hierdurch wurde das weiter reduzierte Zinseinkommen kompensiert, dass sich durch die stark rückläufigen Zinsmargen ergeben hat.

Im Vergleich zur geplanten Bandbreite von 50-60% wurde die Zielgröße der Operating Efficiency im Berichtszeitraum nicht erreicht.

Die Risikotragfähigkeit war, wie im Vorjahr angestrebt, jederzeit gegeben. Auch die Zielsetzung für das angelaufene Geschäftsjahr, die Mitarbeiteranzahl weitgehend konstant zu halten, wurde erreicht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie ist auch 2016 vom Vorstand und Aufsichtsrat überprüft und in den unveränderten Prioritäten bestätigt worden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte konzernweit die Einführung eines neuen Verrechnungspreismodells (GRA: Global Revenue Allocation). Dabei wurden die angewandten Modelle primär auf die Aufteilung der Erträge umgestellt. Daher sind die durchgeführten Vorjahresvergleiche nur teilweise aussagekräftig.

# Wirtschaftsbericht

---

## 2.2.1 Markets and Securities Services

Der Geschäftsbereich MSS konnte sich auch in 2016 in einem volatilen, von Niedrigzinsniveau und makroökonomischen Spannungen geprägten Marktumfeld behaupten. In einzelnen Geschäftsfeldern war es möglich, nicht nur die Marktposition, sondern auch Umsätze und Erträge im Vergleich zum Vorjahresniveau leicht zu steigern.

Im Aktien-, Zertifikate- und Optionsscheinhandel war der Geschäftsbereich in der Lage seine Marktposition erfolgreich zu halten, in Teilbereichen auch weiter auszubauen. Aufgrund des schwierigen Marktumfeld und Zurückhaltung beim Kunden stagnierte der Umsatz auf Vorjahresniveau.

Im Aktiengeschäft konnte die Effizienz auch in 2016 weiter gesteigert werden. Dazu haben ein stabiles Sekundärgeschäft sowie die Marktführerposition bei deutschen IPOs (Initial Public Offerings) beigetragen. Im institutionellen Derivategeschäft gestaltete sich das Geschäftsumfeld nach wie vor schwierig. Die Ertragslage entsprach dem Vorjahresniveau.

Das Devisengeschäft profitierte von gesteigerten Volatilitäten insbesondere im Zusammenhang mit Eventrisiken im Jahresvergleich und konnte sich erfolgreich im Marktumfeld behaupten. Umsatz- als auch Ertragslage lagen auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr.

Im Vertrieb von Zins- und Kreditderivaten und strukturierten Finanzierungslösungen entwickelte sich das Marktumfeld schwierig. Nach einem äußerst schwierigen 1. Halbjahr 2016, war es dennoch möglich über das Geschäftsjahr gesehen eine Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr zu erzielen. Zur Umsatz- und Ertragssteigerung trugen sowohl ein gutes Flow-Geschäft als auch verschiedene strukturierte Finanzierungslösungen im Marktsegment bei. Der Trend führte sich fort, dass sich Wettbewerber aus kapitalintensiven Geschäftsbereichen teilweise oder ganz zurückzogen. MSS hat die sich ergebenden Lücken zum Teil ausgenutzt, um in einem sich verkleinernden Markt auch weiterhin zu den führenden Anbietern zu gehören.

Das Provisionsergebnis ging in 2016 auf EUR 78,7 Millionen zurück was einem Rückgang von 19% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Handelsergebnis ging leicht um EUR 3,5 Mio. auf EUR 51,6 Mio. zurück.

## 2.2.2 Corporate and Investment Banking

Aufgrund anhaltender makroökonomischer Unsicherheiten und Spannungen an den Kapitalmärkten verzeichnete der Geschäftsbereich CIB in 2016 Umsatzrückgänge bei M&A Transaktionen und im Emissionsgeschäft. Trotz des durch Unsicherheiten geprägten wirtschaftlichen Umfeldes konnte der Bereich Corporate Banking von einer steigenden Nachfrage nach Finanzierungen profitieren.

Der Geschäftsbereich CIB verbesserte sein Provisionsergebnis auf EUR 66,0 Millionen. Dies entspricht einer Steigerung von 86%.

## 2.2.3 Treasury and Trade Solutions

2016 ist das Ergebnis im Produktbereich Cash Management im Vergleich zum Vorjahr durch die erfolgreiche Implementierung neuer Kunden im Bereich SEPA Card Clearing leicht gestiegen. Zusätzlichem Neugeschäft stehen weiterhin die Niedrig- bzw. Negativzinsumgebung und der Margendruck aus der Einführung von SEPA gegenüber.

Im Trade Bereich stand durch die angespannte wirtschaftliche Lage einiger europäischer Staaten die Absicherung von Risiken in der Lieferantenkette weiter im Fokus. Die Nachfrage nach Lieferantenfinanzierungen auf Basis von Supply Chain Finance Programmen oder auf bilateraler Ebene hat 2016 wie im Vorjahr auch in Deutschland deutlich zugenommen.

Der Geschäftsbereich verbesserte sein Provisionsergebnis auf EUR 14,2 Millionen. Dies entspricht einer Steigerung von 81%.

Die CGMD ist insgesamt mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

## 2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der CGMD verringerte sich zum 30. November 2016 gegenüber dem Vorjahr um EUR 3.071,1 Mio. auf EUR 8.134,8 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 3.343,3 Mio. (im Vorjahr EUR 3.471,5 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 2.038,7 Mio. (im Vorjahr EUR 2.053,7 Mio.) und die Vermögensgegenstände im aktivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 4.596,3 Mio. (im Vorjahr EUR 7.466,8 Mio.). Die CGMD wies zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten im passivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 4.625,0 Mio. (im Vorjahr EUR 7.480,4 Mio.) aus. Die aktivischen und passivischen Handelsbestände resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die zu Marktwerten bilanzierten Handelsprodukte. Die Verringerung des aktivischen und passivischen Handelsbestandes ergibt sich überwiegend aus der Rücknahme von Emissionen im Laufe des Geschäftsjahres.

Darüber hinaus besteht gem. § 340g HGB ein unveränderter Sonderposten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von EUR 25,7 Mio.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 30. November betrug insgesamt EUR 590,5 Mio.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sind auf EUR 475,1 Mio. (im Vorjahr EUR 525,6 Mio.) gestiegen.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 428,2 Mio. (im Vorjahr EUR 581,3 Mio.).

### 2.3.2 Finanzlage

Die CGMD finanziert sich primär innerhalb der Citigroup und bei Bedarf über die Deutsche Bundesbank.

Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements der Citigroup mit der CGMD als Verbindungspunkt zur EZB platziert diese einen großen Teil der Überschussliquidität der Citigroup in EUR täglich bei der Zentralbank. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Daneben wurden sämtliche gesetzlich geforderten Liquiditätsanforderungen zu jeder Zeit erfüllt. Es sind keine wesentlichen Investitionen geplant, die zu einer Verschlechterung der Liquiditätssituation führen könnten. Anlagen erfolgen ausschließlich im kurzfristigen Bereich.

Die CGMD betreibt grundsätzlich keine Fristentransformationen. Der überwiegende Teil der Fälligkeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist kurzfristig und zum Großteil in EUR denominated. In nicht materiellem Umfang bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Um unvorhersehbare Liquiditätsrisiken in EUR abzudecken, bestehen zusätzlich entsprechende Vereinbarungen mit Schwestergesellschaften, die der CGMD direkten Zugriff auf bei der EZB verpfändbare Anleihen erlauben.

### 2.3.3 Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2016 wies die CGMD einen Gewinn vor Abführung an die CKG in Höhe von EUR 45,5 Mio. (im Vorjahr EUR 32,9 Mio.) aus.

Das Zinsergebnis im Geschäftsjahr war negativ und fiel aufgrund des z.T. negativen Zinsumfeldes auf EUR 4,2 Mio. (im Vorjahr positives Zinsergebnis EUR 0,4 Mio.).

Der Anstieg des Jahresüberschusses um EUR 12,6 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg Provisionsergebnisses um EUR 14,3 Mio. auf EUR 160,3 Mio.

Die CGMD konnte im vergangenen Geschäftsjahr einen Nettoertrag des Handelsbestandes in Höhe von EUR 51,6 Mio. vereinnahmen (im Vorjahr EUR 55,1 Mio.), der sich auf erhaltene Dividenden des Han-

# Wirtschaftsbericht

delsbestandes und das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezog. Die allgemeine Erholung an den internationalen Finanzmärkten und der damit verbundene weltweite Anstieg der Aktien-Indices wirkten sich in 2016 erneut positiv auf die Erträge aus.

Die Personalaufwendungen stiegen moderat um 6,2% auf EUR 75,4 Mio. Die restlichen Verwaltungsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Aufwendungen aus weiterbelasteten Kosten innerhalb des Konzerns um EUR 3,3 Mio. auf EUR 75,1 Mio. (im Vorjahr EUR 71,8 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 1,5 Mio. (im Vorjahr EUR 5,5 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus Rückdeckungsansprüchen i. H. v. EUR 0,0 Mio. (im Vorjahr EUR 2,0 Mio.), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. EUR 0,1 Mio. (im Vorjahr EUR 1,3 Mio.) und Erträge aus der Kostenverrechnung mit verbundenen Unternehmen i. H. v. EUR 1,1 Mio. (im Vorjahr EUR 1,0 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 12,7 Mio. (im Vorjahr EUR 32,1 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens und der Pensionsverpflichtungen i. H. v. EUR 3,6 Mio. (im Vorjahr EUR 20,8 Mio.).

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betreffen in Höhe von EUR 45,5 Mio. die CKG. Insgesamt erachtet die CGMD die Entwicklung in 2016 als zufriedenstellend und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als solide.

Die wirtschaftliche Lage wird weiterhin als positiv beurteilt.

## 2.3.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Nachfolgend werden die finanziellen internen Steuerungsgrößen auf Basis der für die CGMD nach US GAAP (abweichendes Wirtschaftsjahr) erstellten Zahlen zum 31. Dezember eines Jahres dargestellt:

	1. Januar 2016– 31. Dezember 2016	1. Januar 2015– 31. Dezember 2015	Veränderung
<b>Operating Efficiency in %</b> (Aufwendungen / Erträge auf Basis des EBIT nach US GAAP)	65	79	(14)
<b>Gesamtrisikodeckungsmasse in Mio. USD nach US GAAP</b>	461	375	85
<b>Risikoausnutzung in Mio. USD</b>	182	187	(6)
<b>Risikoausnutzung in %</b>	39	50	(11)

### Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Nachfolgend werden nicht-finanzielle Leistungsfaktoren dargestellt, die in der internen Steuerung verwendet werden:

- Das **Volumen** und der **Marktanteil** im **episodischen Geschäft** betrug in 2016 USD 84 Mio. bzw. 5,1%. Im Vergleich zum Vorjahr verschlechterte sich das Dealogic Ranking der CGMD von Rang 4 auf 7<sup>4</sup>,

<sup>4</sup> Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2016 und 2015 data as of December 31, 2016, updated through January 4, 2017.

# Wirtschaftsbericht

---

Bezogen auf die Kunden der CGMD<sup>5</sup> betrug das Volumen und der Marktanteil USD 74 Mio. bzw. 6,3%. Im Vergleich zum Vorjahr verschlechterte sich das Dealogic Ranking der CGMD von Rang 2 auf 6,

- Das **Volumen** und der **Marktanteil** im **M&A-Geschäft** betrug in 2016 USD 37 Mio. bzw. 8,2%. Im Vergleich zum Vorjahr verschlechterte sich das Dealogic Ranking der CGMD von Rang 3 auf 5,

Bezogen auf die Kunden der CGMD betrug das Volumen und der Marktanteil USD 28 Mio. bzw. 9,9%. Im Vergleich zum Vorjahr verschlechterte sich das Dealogic Ranking der CGMD von Rang 1 auf 4.

Das M&A-Geschäft hat mit 44% den mit Abstand größten Anteil am Volumen des episodischen Geschäfts der CGMD in Deutschland.

Eine weitere interne Steuerungsgröße als nicht-finanzieller Leistungsfaktor ist der Personalbestand. Zum Bilanzstichtag (30. November 2016) beschäftigte die CGMD 266 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr 263) inklusive Mitarbeiter der Niederlassung in London.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Frauenquote als nicht-finanzieller Leistungsfaktor mit Zielsetzungen für die Folgejahre eingeführt. Im Jahr 2016 betrug die Frauenquote 31%: Für die 1. Führungsebene 21% und 47% für die 2. Führungsebene.

---

<sup>5</sup> Der Gesamtmarkt („universe“) wird für interne Steuerungszwecke in die Teilmärkte Kunden der CGMD („coverage“) und Nichtkunden der CGMD („non-coverage“) aufgeteilt.

## 3 Prognose- und Chancenbericht

# Prognose- und Chancenbericht

---

## 3.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

### 3.1.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Situation<sup>6</sup>

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet die CGMD 2017 einen mäßigen Anstieg der Wachstumsrate von 2,5% auf 2,7%. Somit sollte das Jahr 2017 den Wachstumstrend der Jahre 2012-2016 fortsetzen und unter dem langfristigen Niveau von 3% bleiben. Keine signifikanten Wachstumssteigerungen werden in 2017 für die Industrieländer erwartet. Im Gegensatz dazu sind in den Schwellenländern wie China Anpassungsschwankungen möglich. Die Anhebung des Leitzinses durch die FED im Dezember 2016 dürfte keine weitgehenden Zinssteigerungen durch die Zentralbanken außerhalb der USA auslösen. Die EZB wird in 2017 erwartungsgemäß eher den Leitzins weiterhin auf dem negativen Niveau halten. Die monetäre Politik-Divergenz dürfte einen starken US Dollar unterstützen. Durch das Übermaß an Liquidität geht die Schere zwischen dem globalen Finanzsektor und der Weltwirtschaft weiter auseinander. Die geopolitischen Risiken in Form von sozial-ökonomischen Risiken bleiben auf Grund der Flüchtlingskrise und dem Anstieg des Terrorismus auf hohem Niveau.

Das Wachstum der Wirtschaft in den USA dürfte in 2017 mit 1,8% nur marginal über dem Vorjahresniveau von 1,5% liegen. Es bleibt abzuwarten, welche politischen Änderungen die neue Regierung in der kommenden Legislaturperiode veranlassen wird, allerdings erwartet die CGMD im Allgemeinen eine Vereinfachung der Steuerpolitik und eine straffere Geldpolitik.

Die Erholung der Eurozone bleibt fragil. Für 2017 wird ein leichter Wachstumsabfall von 1,6% auf 1,5% erwartet. Dennoch helfen die moderate Unterstützung der Fiskalpolitik, ein schwacher Euro und günstige Finanzierungskosten vor allem der Peripherie. Die sich verkleinernde Produktionslücke sowie die weiter sinkende Arbeitslosenquote sollten nach der Null-Inflation der vergangenen zwei Jahre für Anstiege in Richtung der gesetzten Zielgröße führen. Dies könnte das Volumen des Quantitative Easing Programms langsam mindern. Die expansive Liquiditätspolitik der EZB führt vor dem Hintergrund der verstärkten Regulierung für Banken weiterhin zu einer erhöhten Volatilität.

Die chinesische Wirtschaft erwies sich gegen Ende 2016 als doch sehr widerstandsfähig und für 2017 erwartet die CGMD ein Wachstum von 6,5%. Die „alten Sektoren“ stehen aber weiterhin vor signifikanten Herausforderungen wie Überkapazitäten, Überschuldung und Wettbewerbsverlust. So erhöht das schuldengetriebene Wachstum künftige Risiken und mindert die Nachhaltigkeit. Die Unsicherheit bezüglich der Beziehungen zwischen China und den USA in Anbetracht des zukünftigen amerikanischen Präsidenten Donald Trump könnte für eine kurzfristige Schwäche des CNY sorgen.

Die Entwicklungsländer dürften einen moderaten Anstieg der kumulativen Wachstumsrate von 4,3%, im Vergleich zu 3,8% in 2016, erwarten. Obwohl die CGMD mittelfristig von einer Stabilisierung der Wachstumsrate in den „Emerging Markets“ ausgeht, sollte die kurzfristige Wachstumssteigerung jedoch eher auf die Anpassungen des Wachstums in jenen Ländern zurückzuführen sein, die in 2016 einen Wachstumsverfall erlitten haben (z. B. dürfte Russland in 2017 um 2% wachsen und Brasilien um 0,6%, während die beiden Länder in 2015 einen Abschwung von jeweils 0,5% und 3,4% erlitten haben).

Eine große Herausforderung für das Weltwirtschaftswachstum stellt seit 2015 auch der Verfall der Rohstoffpreise, vor allem der des Öl-Preises, dar. Im Laufe des Jahres 2016 konnten die Preise bereits wieder etwas steigen – eine Entwicklung die sich voraussichtlich in 2017 fortsetzen wird.

Für Deutschland erwartet die CGMD einen moderaten Wachstumsabfall von 1,8% in 2016 auf 1,5% in 2017. Wie auch im Vorjahr, gehen wir für 2017 davon aus, dass die Inlandsnachfrage (vor allem der Konsum) der Hauptwachstumsfaktor sein wird. Robustes Arbeitsplatzangebot, kleine nominale Einkommenssteigerungen und besonders die steigende Inflation werden voraussichtlich für höheres Lohnwachstum und damit verbundene Konsumausgaben und Investitionen in der Geschäfts- und Bautätigkeit sorgen. Gleichzeitig rufen die Flüchtlingskrise sowie der Terror weiterhin seit Dekaden nicht mehr gesehene politische Auseinandersetzungen hervor. Während Volksparteien bei der Bundestagswahl 2017 voraussichtlich Stimmanteile verlieren werden, so gilt es doch als sehr wahrscheinlich, dass CDU und SPD unter Kanzlerin Angela Merkel weiterhin im Amt bleiben.

---

<sup>6</sup> Quelle: Citigroup Research „Global Economic Outlook and Strategy“ from November 28, 2016

# Prognose- und Chancenbericht

---

## 3.1.2 Künftige Situation der Bankenbranche

Obwohl die Erholung des globalen Bankengeschäfts nach der Finanzkrise von 2008 langwierig war, befand sich der Sektor bis Ende letzten Jahres in einem stabileren Zustand als zuvor. In 2016 beeinträchtigten die zahlreichen Volatilitäten die Entwicklung der Bankenbranche. In 2017 werden vor allem die Regierungswahlen in Frankreich und Deutschland sowie weitere Entwicklungen in den USA und Großbritannien die Märkte in Spannung halten. Das Investorenverhalten bleibt in diesem unsicheren Umfeld abzuwarten, allerdings geht die CGMD davon aus, dass Großinvestitionen eher konservativ angegangen werden. Somit bestehen weiterhin erhebliche Unsicherheiten bzw. Risiken, die Auswirkungen auf die Bankenindustrie haben können. Dazu zählen neben den o.g. politischen Ereignissen auch Chinas Wachstumsraten, weiterhin negative Zinsen und schmälere Nettomargen, relativ niedrige Rohstoff- und Energiepreise sowie regulatorische Entwicklungen. Die Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten bzw. Strafzahlungen sowie Cyber Security Attacken stellen nach wie vor ein großes, schwer kalkulierbares Risiko dar. Der Bankensektor dürfte sich in 2017 weiterhin weg von der Realwirtschaft entwickeln.

Insgesamt ist das Potenzial für Ertragswachstum innerhalb des Bankensektors vor dem Hintergrund der o.g. Faktoren mit Vorsicht zu betrachten. Zwar profitieren die Finanzinstitute von günstigen Refinanzierungskosten, jedoch steigt der Verwaltungsaufwand trotz aller Restrukturierungsbemühungen weiter an, des Weiteren beeinflussen die geopolitischen Risiken das Verhalten der Investoren und damit das Zustandekommen der Transaktionen.

## 3.2 Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche

Den hier geschilderten Erwartungen zur Entwicklung der CGMD und der einzelnen Geschäftsfelder liegen die im vorigen Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Situation“ aufgeführten makroökonomischen und branchenbezogene Annahmen zugrunde.

### 3.2.1 Markets and Securities Services

Im Geschäftsbereich MSS dürften die Erträge und Provisionsaufkommen aufgrund makroökonomischer Faktoren auch 2017 im kundenbezogenen Geschäft durch die Unsicherheit auf den Märkten und der damit einhergehenden Volatilität unterschiedlich in den jeweiligen Geschäftssegmenten beeinflusst werden. Das bestehende Niedrigzinsumfeld wird auch 2017 weiterhin Trends setzen. Zudem ist von einer größeren Auswirkung des Ziehens von Artikel 50 im Zusammenhang des Brexitreferendums und der sich ergebenden, unterschiedlichen Verhandlungsstandpunkte auszugehen. Ebenfalls werden die Märkte die ersten Monate der Amtszeit von Präsident Trump mit großer Aufmerksamkeit verfolgen. Die Gefahr für Eventrisiken wird in dieser Konstellation auch in 2017 ein nicht zu unterschätzender Faktor bleiben.

Das angestrebte Ziel des Geschäftsbereichs ist es auch im Jahr 2017 unseren Kunden ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes sehr gutes Produkt- und Serviceangebot zu offerieren und dabei die globale Stärke des Citigroup-Konzerns zu nutzen. Ebenso ist es weiterhin das Ziel, Marktanteile in ausgewählten Kundensegmenten hinzuzugewinnen und vorhandenen Stärken weiter auszubauen. Der Geschäftsbereich möchte für den Kunden in seinem Zielbereich zu einem unverzichtbaren Partner werden. Es ist weiterhin angestrebt, die Umsatz- und Ertragslage zu steigern.

### 3.2.2 Corporate and Investment Banking

Im Geschäftsbereich CIB wird für 2017 ein stabiles Umfeld im Kreditgeschäft erwartet, wobei den Zuwächsen im Geschäftsvolumen ein weiterer Druck auf die Kreditmargen gegenüber steht. Im Corporate Banking wird die Pflege der Bestandskunden im Vordergrund stehen. Auf der Sektoreseite werden Kunden des Industrie- und Technologiesektors sowie Private Equity Gesellschaften im Fokus stehen.

Im Investment Banking wird von einer höheren Aktivität in 2017 ausgegangen, wobei ein moderates Wachstum des marktweiten Gebührenaufkommen erwartet wird. Um die starke Marktpositionierung im Produkt M&A weiter zu behaupten und darüber hinaus Marktanteile zu gewinnen, strebt die CGMD an, Beratungsaktivitäten bei Private Equity Gesellschaften und im Real Estate Sektor weiter auszubauen.

Das Marktumfeld sollte auch unverändert durch einen hohen Wettbewerb durch inländische als auch internationale Banken sowie Nischenanbieter geprägt bleiben, was Risiken in Bezug auf CGMDs Marktanteile

# Prognose- und Chancenbericht

---

teile darstellen könnte. Daher ist ein enges und gut koordiniertes Zusammenspiel aller Citigroup Produkte bzw. Produktpartner bei der Gewinnung von Marktanteilen von wesentlicher Bedeutung. Die globale Präsenz der Citigroup und die damit verbundene Fähigkeit lokale Expertise zur Verfügung zu stellen, stellt hierbei eine Differenzierungschance dar.

Für 2017 erwartet der Geschäftsbereich CIB einen moderaten Anstieg der Provisionserträge.

## 3.2.3 Treasury and Trade Solutions

Im Geschäftsbereich TTS geht die CGMD für 2017 weiter von einem Niedrig bzw. Negativzinsumfeld aus. Entstehende Kosten aufgrund negativer Einlagenzinsen werden nach Möglichkeit an die Kunden weitergegeben. Auf Kundenseite hat dies zu einer stärkeren Nachfrage nach innovativen Anlagemöglichkeiten geführt, die wir auch in 2017 erwarten. Kostenreduktion und Systemkonsolidierung werden bei den Kunden auch in Zukunft im Fokus stehen. Bestehende Citi Produkte werden angepasst, um Lösungen im Bereich eCommerce und eInvoicing anzubieten.

Im Bereich Handelsfinanzierung dürfte die Nachfrage der Kunden nach Absicherung von Forderungen in 2017 anhalten. Die Bedeutung eines aktiven Liquiditätsmanagements mittels Handelsfinanzierung, wie zum Beispiel Lieferantenfinanzierung, sollte ebenfalls weiterhin zunehmen. Insgesamt erwartet der Geschäftsbereich TTS für 2017 einen leichten Anstieg der Provisionserträge.

## 3.3 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Insgesamt erwartet die CGMD für das Geschäftsjahr 2017 bei gleichbleibenden Zinserträgen ein Ergebnis, welches leicht über dem Niveau 2016 liegt. Haupttreiber dabei ist das zinsunabhängige Geschäft des Geschäftsbereichs MSS.

Die Kapitaladequanz für das Geschäftsjahr 2017 ist in der Risikotragfähigkeitsberechnung sichergestellt.

Durch den Ausbau ihrer Marktanteile in den Geschäftsbereichen MSS und CIB wird die CGMD in 2017 voraussichtlich die Top 3 der Banken in Deutschland im episodischen Geschäft erreichen. Im M&A-Geschäft soll in 2017 Rang 5 im Dealogic Ranking<sup>7</sup> verteidigt werden.

Die Operating Efficiency Ratio<sup>8</sup> der CGMD soll im Jahr 2017 die für Unternehmen der Citigroup angestrebte Bandbreite von 50-60% erreichen.

Im Rahmen der Personalplanung strebt die CGMD weiterhin an, den Mitarbeiterbestand weitgehend konstant zu halten.

In 2015 wurden folgende Zielquoten bezüglich der Frauenquote für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt: 26% (bis Ende 3. Quartal 2017) und 30% (bis Ende 3. Quartal 2020). Diese Ziele sind in 2017 erreicht beziehungsweise teilweise übertroffen worden.

---

<sup>7</sup> Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2016 und 2015 data as of December 31, 2015, updated through January 4, 2017.

<sup>8</sup> Siehe Abschnitt 1.2 Steuerung für Erläuterung der Operating Efficiency.

## 4 Risikobericht

# Risikobericht

---

## 4.1 Organisation des Risk Managements

Der Chief Risk Officer („CRO“) verantwortet die Umsetzung der risikopolitischen Leitlinien für quantifizierbare Risiken, die vom Vorstand festgelegt werden. Der Risk Management Country Officer („RMCO“) berichtet an den Chief Risk Officer organisatorisch. Der RMCO berichtet im Business Risk, Compliance and Control Committee („BRCC“), dem der Vorstand angehört, und dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Gesamtrisikolage der CGMD. Weiterhin berichtet der RMCO direkt an den Vorstand im Zuge der Vorstandssitzungen wann immer dies notwendig oder angemessen erscheint. Die Erstellung des Berichtswesens basiert auf diversen internen Vorgaben, die unter Berücksichtigung lokaler aufsichtsrechtlicher Anforderungen an das Berichtswesen einer Bank (siehe AT 4.3.2 i.V.m. BTR 1 – 4 der MaRisk) eingeführt wurden. Die Angemessenheit des Risikomanagementsystems (RMS) wird in regelmäßigen Abständen, aktuell jährlich, durch die Interne Revision überprüft.

## 4.2 Risikodefinition und Risikostrategie

Als Risiko bezeichnet die CGMD die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne aufgrund interner oder externer Faktoren. Die Risikosteuerung unterscheidet grundsätzlich zwischen quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risikoarten. Quantifizierbare Risiken sind Risiken, die mit angemessenen Messmethoden bewertbar sind, nicht quantifizierbare Risiken sind zum Beispiel Reputations- und Liquiditätsrisiken (nicht quantifizierbar i.S.v. Risikokapital).

In der Gesamtrisikostrategie werden, im Einklang mit der Geschäftsstrategie, die risikostrategischen Leitplanken für die Entwicklung des Geschäfts der CGMD definiert. Außerdem wird der Risikoappetit als maximales Risiko festgelegt, das die CGMD bei der Verfolgung ihrer Geschäftsziele einzugehen bereit ist und das sie eingehen kann, ohne existenzielle Risiken einzugehen. Leitgedanke ist das Sicherstellen einer angemessenen Liquiditäts- und Kapitalausstattung der CGMD in Deutschland.

Das Risikomanagementsystem (RMS) betrachtet Risiken und Chancen, wobei der Fokus des Risikomanagements der CGMD auf der Risikoprävention liegt. Chancen können durch die einzelnen Geschäftsbereiche der CGMD anhand der durch den Risikoassessmentprozess determinierten Vorgaben (Limitpackage, etc.) wahrgenommen werden. Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung müssen hierbei auch die Vorgaben, die sich aus dem mehrjährigen Kapitalplanungsprozess ergeben, berücksichtigt werden.

Zur Identifizierung, Bewertung und Management von Risiken nutzt die CGMD, analog zur globalen Vorgehensweise, das sogenannte „Three Lines of Defense Model“. Hierbei werden die wesentlichen Verantwortlichkeiten zur Risikoüberwachung und Management dezentral von den jeweiligen Geschäftsbereichen und Stabsstellen (First Line of Defense) wahrgenommen, während übergeordnete Funktionen, wie beispielsweise das Risikomanagement und Compliance (Second Line of Defense), eine unabhängige Kontrollfunktion ausüben und die Revision (Third Line of Defense) eine unabhängige Bewertung des gesamten Kontrollsystems durchführt.

Finanzinstrumente, die bei der CGMD erfasst werden, resultieren im Wesentlichen aus der Emissionstätigkeit im Bereich „Optionsscheine und Zertifikate“, sowie den hieraus resultierenden Absicherungsgeschäften (Hedges).

Auf Risiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben, wird im Folgenden nicht explizit eingegangen. Vielmehr sind Auswirkungen, die sich aus der Nutzung von Finanzinstrumenten ergeben, sowie deren Darstellung, integraler Bestandteil der im Risikobericht zur Verfügung gestellten Zahlen und Prozessbeschreibungen. Risiken werden hierbei im Rahmen einer Risikoinventur identifiziert und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit bewertet. Durch Verwendung von statistischen Verfahren erfolgt eine Quantifizierung wesentlicher Risiken wie Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben. Über das tägliche und monatliche Berichtswesen ist gewährleistet, dass der Vorstand über alle Exposure und die inhärenten sowie Restrisiken in angemessener Weise informiert wird.

Geschäfte in Finanzinstrumenten, die im Namen anderer Geschäftseinheiten der Citigroup kontrahiert werden, sind nicht Bestandteil dieses Lageberichts.

# Risikobericht

## 4.3 Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz wird dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial der ökonomische Kapitalbedarf für alle wesentlichen und quantifizierbaren Risiken der CGMD gegenüber gestellt. Die CGMD führt die Risikotragfähigkeitsberechnung sowohl mittels eines „Going Concern“-Ansatzes (Konfidenzniveau 99%) als auch mittels eines „Gone Concern“-Ansatzes (Liquidationsansatz mit einem Konfidenzniveau von 99.9%) durch. Während beim „Going Concern“-Ansatz die Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit bei gleichzeitiger Erfüllung der regulatorischen Kapitalquoten im Vordergrund steht, wird im Liquidationsansatz dem Gläubigerschutz Rechnung getragen. Die CGMD verwendet die „Going Concern“-Methode als Hauptsteuerungsansatz.

Als mit Kapital zu unterlegende Hauptrisikokategorien hat die CGMD das Marktpreisrisiko, das Adressenausfallrisiko, operationelle Risiken, Reputationsrisiken sowie Risiken aus Pensionsfonds identifiziert. Hierbei verwendet die CGMD entweder statistische Verfahren (Modelle) oder Experteneinschätzungen zur Quantifizierung des erforderlichen Risikokapitals. Ergänzt werden die Berechnungen durch vierteljährig durchgeführte Stresssimulationen für alle wesentlichen Risikokategorien.

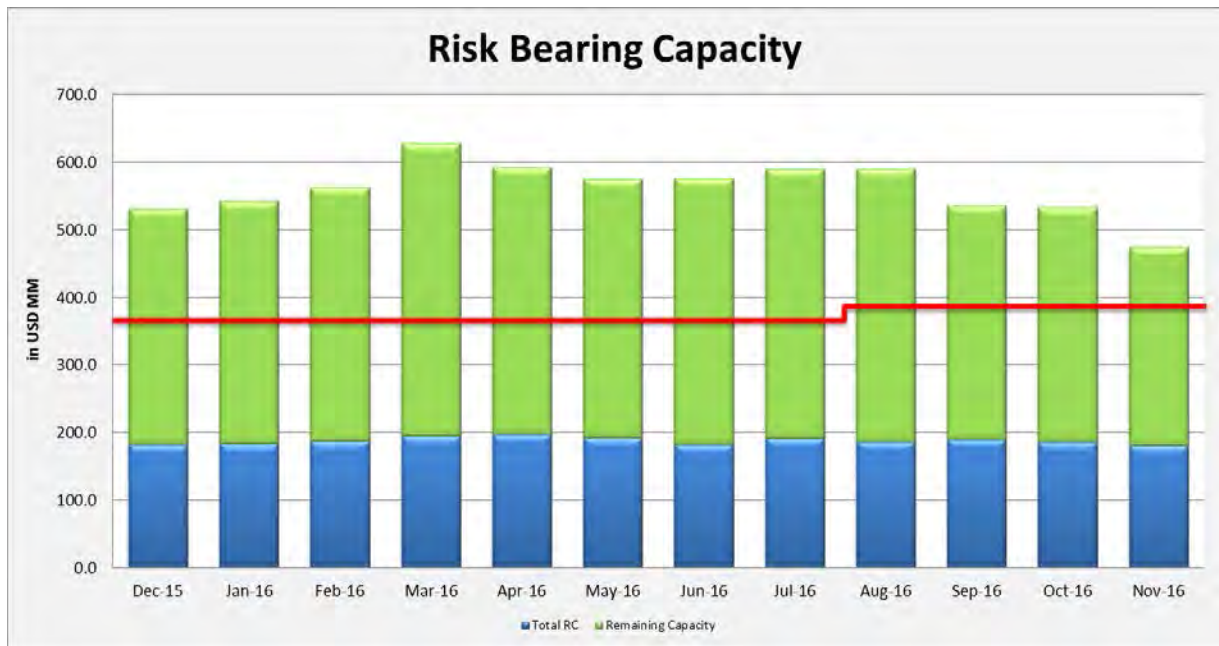
Das Liquiditätsrisiko, wenngleich es sich hierbei um ein wesentliches Risiko handelt, wird nicht in der Risikokapitalberechnung berücksichtigt, da sich aus diesem Risiko konzeptionell kein ökonomischer Kapitalbedarf ableiten lässt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ökonomischen Kapitalanforderungen für jede quantifizierbare, wesentliche Risikoart der CGMD für das Geschäftsjahr 2015/2016. Die aufgeführten Zahlen sind in Millionen USD. Aus der letzten Spalte „Trend“ wird auf die Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Vergleich zum Vormonat eingegangen. Konzentrationsrisiken werden implizit innerhalb der Risikomodelle berücksichtigt. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen in einer Konzentrationsanalyse identifiziert und bewertet.

Month	Credit Risk	Market Risk	Operational Risk	Reputational Risk	Pension Fund Risk	Total RC	Risk Bearing Capacity	Remaining Capacity	Trend
Dec-15	43.6	17.2	39.7	10.0	72.9	183.4	531.1	347.7	up
Jan-16	44.2	17.6	39.8	10.0	72.9	184.5	543.4	358.9	stable
Feb-16	42.1	20.6	39.7	10.0	75.2	187.6	563.2	375.6	stable
Mar-16	42.6	25.7	41.5	10.4	75.2	195.4	627.6	432.2	up
Apr-16	42.7	27.5	41.6	10.4	75.2	197.4	593.2	395.8	down
May-16	38.9	25.2	40.7	10.2	78.3	193.3	575.8	382.5	stable
Jun-16	36.1	18.3	40.5	10.2	78.3	183.4	576.3	392.9	stable
Jul-16	39.4	23.3	40.5	10.2	78.3	191.7	590.5	398.8	stable
Aug-16	32.6	27.3	40.6	10.2	75.6	186.3	590.1	403.8	stable
Sep-16	32.6	31.2	40.7	10.2	75.6	190.3	536.3	346.0	down
Oct-16	32.1	28.7	39.9	10.0	75.6	186.3	534.5	348.2	stable
Nov-16	29.1	27.0	38.8	9.7	77.5	182.1	474.6	292.5	down

Die nachfolgende graphische Darstellung bringt die gebundenen Risikokapitalien (blaues Feld) ins Verhältnis mit der noch verfügbaren Risikodeckungsmasse (grünes Feld):

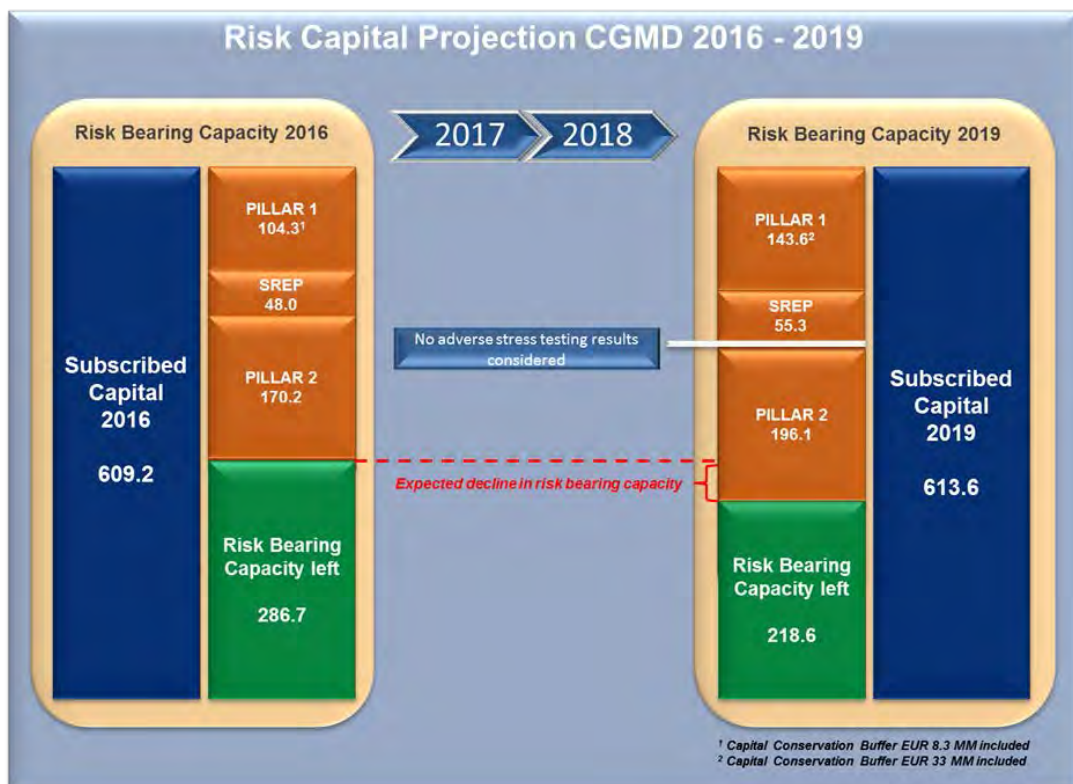
# Risikobericht



Im Juli 2016 wurde die Entscheidung getroffen, die Risikokapitallimite, die das Pensionsfondrisiko, das Reputationsrisiko und operationelle Risiko begrenzen, geringfügig nach oben anzupassen. Dies führte zu einer Erhöhung des Gesamtrisikokapitals der CGMD vom vormals USD 375 Mio auf USD 390 Mio.

Die Risikotragfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet und die CGMD verfügt über einen angemessenen Risikokapitalpuffer. Auch die im Rahmen des jährlichen Risikostrategieprozesses durchgeführte Risikokapitalprojektion für die kommenden drei Geschäftsjahre hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der angestrebten Geschäftsentwicklung und der durch die MaRisk spezifizierten Anforderungen an einen Strategieprozess, die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben sein wird.

Das nachfolgende Schaubild vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der oben angegebenen Faktoren:



# Risikobericht

---

## 4.4 Überblick über die Risikokategorien

Wie oben beschrieben, resultieren aus der Geschäftstätigkeit der CGMD wesentliche Risiken. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken wird nachfolgend beschrieben:

### 4.4.1 Adressenausfallrisiken

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Kunden eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahentenlimite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung für die verschiedenen Risiken erfolgt durch einen vom Front Office (Handel, Banking) unabhängigen Bereich. Die CGMD differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der CGMD, das entsteht, wenn die CGMD am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der CGMD, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die CGMD die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der „Mark-to-Market“-Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die gemäß aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahentenrisiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, sind die zuständigen Händler, inklusive des Leiters des Handelsbereiches, unverzüglich zu informieren. Darüber hinaus wird der Vorstand im Rahmen des täglichen Berichtswesens und unter Berücksichtigung von Schwellenwerten über diesen Sachverhalt informiert.

Bei syndizierten oder bilateralen Kreditfazilitäten erfolgen die Überwachung und das tägliche Berichtswesen analog.

Forderungen gelten bei der CGMD als wertgemindert und werden zinslos gestellt, wenn auf der Basis einer Expertenschätzung die Einbringlichkeit der Forderung zweifelhaft ist oder Zins-/Tilgungsleistungen 90 Tage überfällig sind.

Die Ermittlung einer Einzelwertberichtigung (EWB) orientiert sich am Blankoanteil des Engagements. Die Höhe der Risikovorsorge wird nach einer der drei folgenden Methoden ermittelt:

- Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungseingänge unter Berücksichtigung des ursprünglichen Effektivzinssatzes des Kreditengagements,
- Bestimmbarer Marktwert des Kreditengagements,
- Zeitwert der Sicherheiten, sofern die Kreditrückzahlung von der Werthaltigkeit der Sicherheiten abhängt.

Aufgrund der Kundenstruktur der CGMD im Kreditgeschäft war eine EWB-Zuführung in den letzten Jahren nicht notwendig. Es besteht im Kreditportfolio ein notleidendes Engagement, das bereits seit Jahren im vollen Umfang wertberichtigt ist.

Latente Risiken im Kreditgeschäft werden bei der CGMD durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung (PWB) wird auf der Grundlage der Stellungnahme 1/1990 des Bankenfachausschusses beim Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. in Verbindung mit dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 ermittelt. Der PWB-Prozentsatz ergibt sich aus dem Verhältnis des durchschnittlichen Forderungsausfalls der vorangegangenen fünf Wirtschaftsjahre und dem risikobehafteten Kreditvolumen der vorangegangenen fünf Bilanzstichtage.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Kreditarten und Bonitätsnoten zum Geschäftsjahresende am 30. November 2016:

# Risikobericht

November_2016	Total (MM USD)			Direct			Contingent Liability			Clearing			PSR			STL		
	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)
<b>1</b>	30	6,496	26.3%	9	6,156	79.5%	20	337	29.6%	1	3	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
<b>2</b>	40	1,297	5.3%	13	584	7.5%	8	257	22.5%	17	316	2.0%	1	55	27.1%	1	85	59.0%
<b>3</b>	214	4,307	17.4%	62	457	5.9%	49	170	14.9%	95	3,526	22.8%	7	95	46.8%	1	59	41.0%
<b>4</b>	362	9,085	36.8%	76	488	6.3%	68	272	23.8%	217	8,317	53.7%	1	8	3.9%	0	0	0.0%
<b>5_7</b>	191	3,511	14.2%	38	56	0.7%	31	101	8.8%	119	3,310	21.4%	3	45	22.2%	0	0	0.0%
<b>8_9</b>	1	4	0.0%	0	0	0.0%	1	4	0.3%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
<b>10</b>	1	1	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	1	1	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
<b>Total</b>	<b>839</b>	<b>24,701</b>	<b>100.0%</b>	<b>198</b>	<b>7,740</b>	<b>100.0%</b>	<b>177</b>	<b>1,140</b>	<b>100.0%</b>	<b>450</b>	<b>15,473</b>	<b>100.0%</b>	<b>12</b>	<b>203</b>	<b>100.0%</b>	<b>2</b>	<b>144</b>	<b>100.0%</b>

Unter „Direct Exposure“<sup>9</sup> werden hierbei die direkten, bilateralen Kreditfazilitäten mit Kunden zusammengefasst, während „Contingent Liabilities“ die Eventualverbindlichkeiten (Avale) spezifiziert und „PSR“ (Pre-Settlement Risk Exposure) das Erfüllungsrisiko abdeckt. Unter „Clearing Risk“<sup>10</sup> werden Innertageskreditfazilitäten verstanden, die widerruflich sind und den Kunden zu Verrechnung von Cash- und Wertpapiertransaktionen dienen. Die in Spalte 1 aufgeführten Bonitätsnoten „FRR“ (Facility Risk Rating) basieren auf Adressenausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default („PD“)), die konzernweit berechnet werden, deren Anwendbarkeit für das lokale Kreditportfolio jedoch im Rahmen eines jährlichen Validierungsprozesses nachvollziehbar begründet wird.

Die PDs sind auch ein wesentlicher Bestandteil für die Modellberechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken. Ein FRR von 1 entspricht hierbei einer Bonitätseinstufung von AAA (S&P). Der weit überwiegende Teil des Kreditportfolios wird mit Kunden durchgeführt, die über ein „Investment-Grade-Rating (FRR 4)“ verfügen. Zur Berechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken werden darüber hinaus noch weitere Faktoren und Parameter berücksichtigt, wie der „Loss Given Default“ (Verlustquote bei Ausfällen) und das „Exposure at Default“ (Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls). Die Berechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken wird konsistent zu den anderen Risikokategorien mit einem Konfidenzniveau von 99% beim Going-Concern Ansatz berechnet.

Die nachfolgenden Tabellen<sup>11</sup> geben einen Überblick über die Kreditvergabe nach Regionen/Sektoren. Maßgeblich für die Auswertung der Portfolien ist jeweils das Sitzland der Muttergesellschaft:

EUR MM	2Q15	3Q15	4Q15	1Q16	2Q16	3Q16	4Q16
<b>GERMANY</b>	2,733	2,762	3,072	2,774	2,550	1,870	3,540
<b>USA</b>	1,620	1,744	1,497	1,700	2,214	2,258	584
<b>EUROPE</b>	130	138	134	120	107	129	131
<b>ASIA</b>	57	57	52	47	45	41	42
<b>OTHER</b>	41	46	41	36	26	25	25
<b>Grand Total</b>	<b>4,581</b>	<b>4,747</b>	<b>4,795</b>	<b>4,678</b>	<b>4,943</b>	<b>4,323</b>	<b>4,322</b>

Die starke Konzentration von Kreditausreichungen innerhalb Deutschlands erklärt sich durch die Umsetzung der konzernweiten Strategie der CGMD, wonach Kunden, wenn möglich, aus dem Land heraus betreut werden, in dem sie ansässig sind.

EUR MM	2Q15	3Q15	4Q15	1Q16	2Q16	3Q16	4Q16
<b>FINANCE</b>	1,704	1,868	1,581	1,796	2,336	2,398	751
<b>GOVERNMENT</b>	1,814	1,879	2,187	1,891	1,656	1,104	2,841
<b>CORPORATES</b>	1,063	1,000	1,027	991	950	821	729
<b>OTHERS</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>Grand Total</b>	<b>4,581</b>	<b>4,747</b>	<b>4,795</b>	<b>4,678</b>	<b>4,943</b>	<b>4,323</b>	<b>4,322</b>

Der hohe Anteil von Kreditausreichungen an Staaten (Government) liegt in der Tatsache begründet, dass die CGMD ihre strukturelle Überschussliquidität am Tagesende bei der Deutschen Bundesbank platziert, die unter „Government“ subsumiert ist.

<sup>9</sup> In der Tabelle zur Struktur des Kreditportfolios als „Direct“ bezeichnet.

<sup>10</sup> In der Tabelle zur Struktur des Kreditportfolios als „Clearing“ bezeichnet.

<sup>11</sup> Alle Angaben in den folgenden beiden Tabellen in EUR MM.

# Risikobericht

---

## 4.4.2 Marktpreisrisiken

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind:

- Optionsscheingeschäft in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Emission und Handel von Investmentzertifikaten in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe (in geringem Umfang)

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich G10 Markets Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch Bewertungsmodelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden entweder automatisch an die Bewertungssysteme übermittelt oder von den Händlern manuell erfasst. Die Marktparameter werden bei einem Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Marktfolge streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt.

Die Risikoquantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktorsensitivitätsanalysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Marktbewegung ermitteln. Damit wird ein Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolios sowie des gesamten Handelsportfolios erstellt.

Weiterhin werden die Verlustpotenziale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ („VaR“) unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der VaR spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99% wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die konzernweit für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in die Berechnung eingehenden Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Analysen der Stressszenarien in regelmäßigen Abständen sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs sind Limitstrukturen etabliert, über welche der Vorstand aktiv den Risikoappetit für die einzelnen Handelsbücher und die Gesamtbank vorgibt.

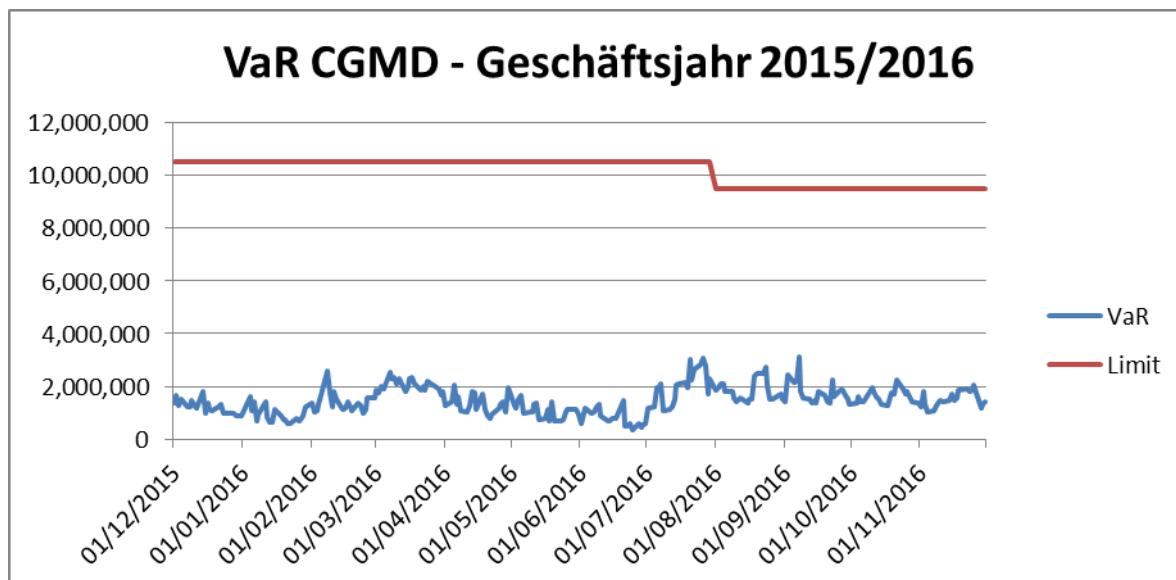
Für die Messung der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an das konzernweite Risikoüberwachungssystem angebunden. Hierbei werden alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig dargestellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limiten gegenübergestellt. Die vom System erstellten Berichte (die auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

Das konzerneinheitliche VaR-Modell wird einem jährlichen, lokalen Modellvalidierungsprozess unterzogen, um sicherzustellen, dass die konzernweiten Modellparameter dem Zuschnitt des lokalen Marktprofilrisikoprofils entsprechen. Kernelemente des Validierungsprozesses sind das hypothetische Backtestingver-

# Risikobericht

fahren, das täglich durchgeführt wird, und die vierteljährliche „Risk not in VaR“-Analyse, die dazu dient, solche Risiken zu identifizieren und zu quantifizieren, die nicht über die Modelberechnung abgedeckt werden.

Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des VaR im Geschäftsjahr 2015/2016. Die aufgeführten Werte sind hierbei im Verhältnis zum Gesamtlimit für das VaR zu sehen, das, wie nachfolgend beschrieben, während des Jahres angepasst wurde:



Das VaR-Limit wurde im Vergleich zum Vorjahr reduziert. In den vergangenen Jahren wies die CGMD eine relativ geringe Limitanspruchnahme auf, weswegen der Vorstand die Entscheidung getroffen hat, die Limite für die Marktpreisrisiken dem tatsächlichen Bedarf anzupassen. Die Reduktion betrifft das Gesamt-VaR, das von USD 10,5 Mio auf USD 9,5 Mio reduziert wurde, wie auch die dezidierten VaR-Limite für die Produktgruppen Equity Warrants (um USD 0,5 Mio auf USD 7 Mio) und Commodity Warrants (um USD 0,5 Mio auf USD 1 Mio). Die VaR-Limite für FX-Warrants und G10 Markets Treasury sind unverändert auf Vorjahresniveau.

Die nachfolgende Tabelle stellt anhand des so genannten Baseler Zinsschocks (siehe BaFin Rundschreiben 11/2011) das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs dar. Beim Baseler Zinsschock werden anhand einer angenommenen Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +/- 200 Basispunkt die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. Das Ergebnis wird dann ins Verhältnis zu den regulatorischen Eigenmitteln der Bank gesetzt.

Accrual DV01	IRE + 200bp	IRE - 200bp
7,765	1,553,000	-1,553,000

<b>P&amp;L Impact / Regulatory Capital</b>	-0.24%
--	--------

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015/2016 hätte sich der potentielle Verlust auf TUSD 1.553 (Vorjahr: TUSD 2.238) belaufen. Die hierdurch verursachte Änderung des Barwerts des Anlagebuchs im Verhältnis zu den regulatorischen Eigenmitteln lag mit 0,24% deutlich unterhalb der vorgegebenen Schwelle von 20%. Aus diesem Grund erachtet die Bank das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs als nicht wesentliches Risiko.

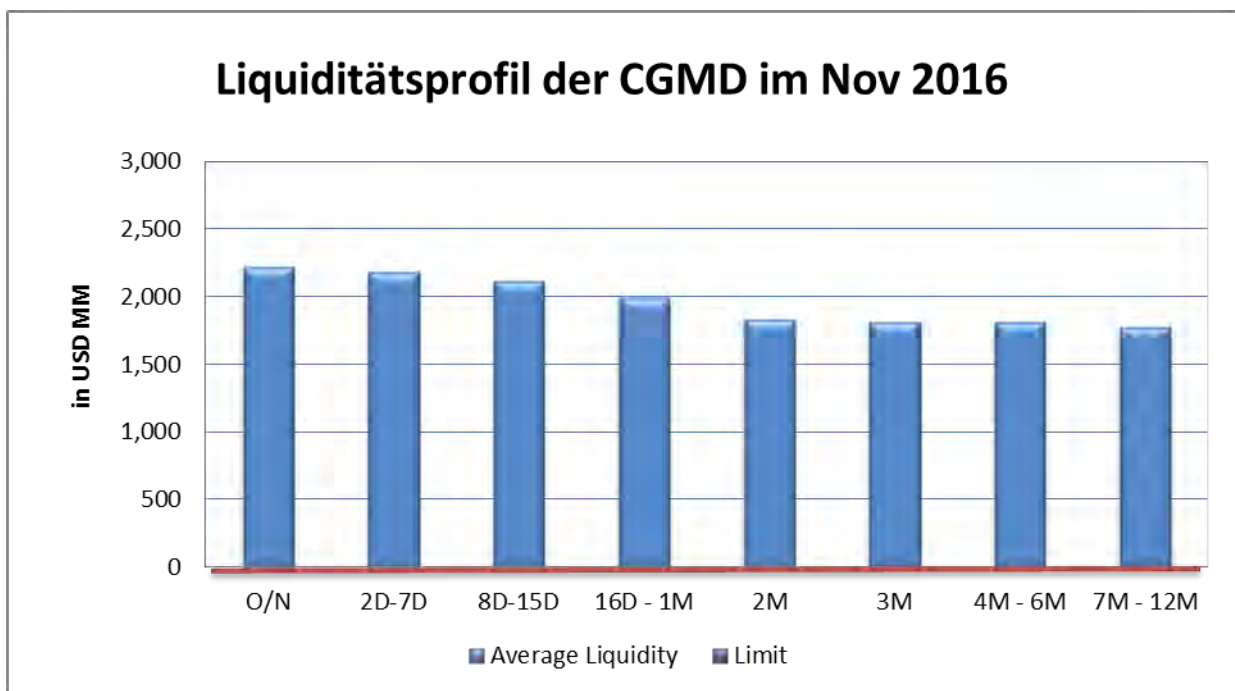
Der Liquiditätspuffer wird nach wie vor über eine Barreserve gehalten. Dies hat bereits im Geschäftsjahr 2015 zu einer nachhaltigen Reduktion des Zinsänderungsrisikos geführt, was durch die geringere Duration gegenüber einer Liquiditätsreserve über Staatsanleihen begründet ist. Kurzfristig werden keine Änderungen erwartet.

# Risikobericht

## 4.4.3 Liquiditätsrisiken

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Corporate Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Zahlungsströme nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelab- sowie -zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Stress-Analysen der Szenarien ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe aufgrund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risk Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der CGMD informiert. Es wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten und daraus resultierende Liquiditätsengpässe abfedern zu können.

Die CGMD weist über alle in der Liquiditätsablaufbilanz festgelegten Fristigkeiten hinweg einen signifikanten strukturellen Liquiditätsüberhang auf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015/2016, kam es zu keinen Limit-Überschreitungen innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz. Das nachfolgende Schaubild zeigt den kumulierten Cash Flow der CGMD unterteilt in die jeweiligen Laufzeitbänder zum Bilanzstichtag. Die Cash Flow Limite für alle Laufzeitbänder wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert bei Null belassen. D.h. ein negativer Cash Flow innerhalb eines Laufzeitbandes hat automatisch eine Limitüberschreitung zur Folge, womit eine entsprechende Eskalation an den Vorstand verbunden ist.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich aus der Liquiditätsablaufbilanz keine Limitüberschreitungen.

Dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko wird über entsprechende Limite und deren Überwachung auf täglicher Basis Rechnung getragen. Das Marktliquiditätsrisiko, welches im Wesentlichen aus dem Optionsschein- und Zertifikatehandel resultiert, wird über Emittentenlimite für die den derivativen Produkten zugrundeliegenden Basiswerte überwacht. Hierbei wird ein 100% Verlust des Basiswertes simuliert (Jump-to-Default).

Zudem verfügt die CGMD über eine strukturelle und derzeit ungenutzte Überschussliquidität sowie ausreichende Kapitalressourcen um negative liquiditätswirksame Ereignisse überbrücken zu können.

## 4.4.4 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Fraud, Theft & Unauthorized Events
- Employment Practices and Workplace Safety

# Risikobericht

---

- Clients, Products & Business Practices
- Physical Assets & Infrastructure Events
- Execution, Delivery & Process Management

Die Verantwortung für die Umsetzungsmaßnahmen im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken obliegt den Abteilungsleitern oder den Business Managern unterhalb der Vorstandsebene. Diese sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Berichtswesen obliegt der Verantwortung der Funktion Operational Risk Management („ORM“).

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen CGMD Policies geregelt. Der Vorstand wird über das tägliche und monatliche Berichtswesen in angemessener Weise über die oben beschriebenen Risiken informiert.

Zur Erfassung quantifizierbarer Risikoereignisse wird eine Datenbank genutzt (Event Data Capture System), die auch als Grundlage für das Berichtswesen an den Vorstand dient.

Eine Quantifizierung der operationellen Risiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die aus der Säule 1 errechnete Eigenkapitalunterlegung der operationellen Risiken nach dem Standardansatz wird hierzu verwendet und in die Berechnung der Risikotragfähigkeit inkludiert. Weiterhin wurde in 2016 eingeführt auch die global zur Verfügung gestellte OpRisk Berechnung aus dem AMA (Advanced Measurement Approach) als Beobachtungskennziffer in die Betrachtung mit einzubeziehen.

Unter Berücksichtigung aller Geschäftsbereiche und Stabsstellen führt die Bank auf jährlicher Basis eine umfangreiche Risikoinventur durch, um anhand vorgegebener Szenarien operationelle Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Als Hauptkriterien fungieren hierbei die Eintrittswahrscheinlichkeit und das angenommene Verlustpotential.

Durch die Verlagerung von Prozessen an interne- und externe Dienstleister ist das operationelle Risiko erhöht. Die CGMD hat eine angemessene Infrastruktur aufgebaut, um die aus dem Outsourcing resultierenden, potentiellen Risiken beurteilen und kontrollieren zu können. So wird unter Berücksichtigung vieler Faktoren die Wesentlichkeit aller Outsourcings einmal im Jahr von dem dafür zuständigen Outsourcing Steering Committee beurteilt. Des Weiteren obliegt es der Verantwortung aller Outsourcing Manager die Qualität der erbrachten Dienstleistungen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Probleme, die hierbei identifiziert werden, müssen zeitnah, spätestens aber im Rahmen des monatlichen Berichtswesens, an den Vorstand berichtet werden.

## 4.4.5 Andere wesentliche Risiken

### Pensionsrisiken

Die CGMD verfügt derzeit über vier Pensionfonds. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden nur die zwei Fonds berücksichtigt, für die die CGMD über Mindestrenditezielsetzungen und eine Nachschusspflicht ein ökonomisches Risiko trägt. Die Berechnung des Risikokapitals und der entsprechenden Risikokapitalstresstests erfolgt durch statistische Modelle (Varianz-Kovarianzmatrizen) und Szenarioanalysen. Das hierüber ermittelte Risikokapital kann den entsprechenden Tabellen und Schaubilder zur Risikotragfähigkeitsberechnung entnommen werden.

Die Anlagestrategie wird durch das Pension Fund Investment Committee getroffen, während das Management der Fonds einem externen Fondsverwalter obliegt.

# Risikobericht

---

## Reputationsrisiken

Da sich das Reputationsrisiko aus allen anderen Risiken ergeben kann, wird es separat vom operationellen Risiko behandelt. Die Steuerung und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt aus den vorgeannten Grund implizit über die Kontrolle aller Risikokategorien aus denen sich ein Reputationsrisiko ergeben kann. Eine explizite Überwachung der Reputationsrisiken erfolgt über die Bereiche „Legal“ und „Corporate Communication“, da sich Reputationsrisiken aus Beschwerden und Prozessen oder negative Pressemitteilungen ergeben können. Eine Quantifizierung im Sinne des Risikokapitalkonzeptes erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die hierbei ermittelte Größe leitet sich aus dem Risikokapital für operationelle Risiken ab. Das Management der Reputationsrisiken wird primär im Vorstand der CGMD besprochen, wo auch über eventuell zu treffenden Maßnahmen entschieden wird

## Sonstige Risiken

Aktuell bestehen keine nennenswerten sonstigen Risiken.

## 4.5 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Aufgrund der im Berichtszeitraum durchgeführten weiteren Verbesserungen im Gesamtbereich Risk Management verfügt die CGMD über ein branchenübliches Instrumentarium und erfüllt die Anforderungen nach MaRisk.

Der in 2016 ergangene SREP Bescheid seitens der BaFin bestätigt die Angemessenheit der zum Einsatz kommenden Risikomanagement Systeme und die adäquate Ausgestaltung der internen Governance.

Die CGMD verfügt in ausreichendem Maße über Liquiditäts- und Kapitalressourcen, um alle oben genannten Risiken in angemessener Weise abdecken zu können und eine nachhaltige Geschäftsentwicklung jederzeit unterstützen zu können. Dies trifft auch unter den jeweiligen Szenarien der durchgeführten Stresstests zu.

Zum Bilanzstichtag stehen den Eigenmittelanforderungen in Höhe von EUR 101,7 Mio. regulatorische Eigenmittel in Höhe von EUR 615,4 Mio. gegenüber. Dies entspricht einer Gesamtkapitalquote von 48,42%. Darüber hinaus erfüllt die CGMD eine zusätzliche Eigenmittelanforderung gem. des Supervisory Review and Evaluation Prozesses (SREP), welche sich zum Bilanzstichtag auf EUR 52 Mio belief. Auch unter Berücksichtigung dieses eigenmittelmindernden Aspekts erfüllt die CGMD jederzeit alle regulatorischen Eigenmittelanforderungen.

## 5 Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

# Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

---

Die primäre Rechnungslegung der CGMD erfolgt nach US-GAAP nach der konzernweiten Richtlinie „Accounting Policy Manual“ (APM). Im lokalen Rechnungswesen werden zu den relevanten Abschlussstichtagen alle wesentlichen Kontenentwicklungen und Veränderungen in den einzelnen Bilanz- und GuV-Posten analysiert.

Für die Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB bzw. RechKredV werden sämtliche Kontensalden aus dem Hauptbuch der CGMD in eine separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden daraufhin die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksamen Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ vorgenommen. Grundlage ist das HGB-Bilanzierungshandbuch der CGMD, in dem die Abweichungen gegenüber dem APM systematisch analysiert wurden. Dieser Prozess obliegt der lokalen Abteilung Financial Control, die organisatorisch dem für die Bereiche Finance, Treasury und Tax zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Der Anhang wird ebenfalls durch die Abteilung Financial Control im „Vier-Augen-Prinzip“ erstellt. Grundlage hierfür sind die nach handelsrechtlichen Grundsätzen erstellte Bilanz sowie die GuV. Ergänzend werden Auswertungen weiterer Systeme berücksichtigt. Personalbezogene Daten werden vom Bereich Human Resources zugemeldet.

Der Lagebericht wird arbeitsteilig von den Geschäftsbereichen MSS, CIB und TTS sowie den Bereichen Finance und Risk Controlling vorbereitet. Neben Bilanz und GuV dienen als Informationsquellen weitere Informationen aus dem internen Berichtswesen (z.B. Dokumentation der Strategie) sowie interne und externe Marktstudien. Der für die Bereiche Finance, Treasury und Tax verantwortliche Vorstand führt den Lagebericht zusammen und gibt die zugemeldeten Abschnitte frei.

Die CGMD stützt die Überwachung ihrer Bilanzkonten und deren Salden auf ein weltweit genutztes System. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance-Sheet-Validation-Komitees besprochen. Daran nimmt das Vorstandsmitglied für Finance, Treasury und Tax teil.

Die Kernkontrollen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sind Bestandteil des „Management Control Assessment“ („MCA“), dem konzernweiten genutzten Self-Assessment. Der MCA-Prozess wird systemseitig unterstützt und durch fachlich geschultes Personal innerhalb von Risk Controlling begleitet. Die Ergebnisse des MCA, die Prüfungsergebnisse der Internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst.

Der Vorstand der CGMD wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die nach US-GAAP Regeln erstellte Bilanz und GuV informiert.

Der Aufsichtsrat überwacht das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und wird im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen über etwaige besondere Vorkommnisse informiert.

Die für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer gesicherten IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

Im Geschäftsjahr 2017 beabsichtigt die CGMD die in den Vorjahren begonnenen Maßnahmen zur weiteren Stärkung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems vollständig in den täglichen Arbeitsabläufen umzusetzen und die Dokumentation weiter zu verbessern.

## 6 Nachtragsbericht

# Nachtragsbericht

---

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag (Negativerklärung).

# Jahresbilanz zum 30. November 2016

## Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

### Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	30.11.2015 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		-,-		-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>28.221.777,57</u>		33.348
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
EUR <u>28.221.777,57</u> (30.11.2015 TEUR <u>33.348</u> )				
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>-,-</u>	<u>28.221.777,57</u>	<u>33.348</u>
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig			130.581.462,35	117.644
b) andere Forderungen			3.212.764.867,99	3.353.837
<b>3. Forderungen an Kunden</b>				
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	-,-		-)
Kommunalkredite	EUR	<u>-,-</u>		<u>-)</u>
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		<u>-,-</u>		-
ab) von anderen Emittenten		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>-,-</u>		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	<u>-,-</u>		<u>-)</u>
bb) von anderen Emittenten		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	<u>-,-</u>		<u>-)</u>
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>-,-</u>	-
Nennbetrag	EUR	<u>-,-</u>		<u>-)</u>
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			<u>-,-</u>	-

<b>5a Handelsbestand</b>		<u>4.596.319.819,18</u>	<u>7.466.828</u>
<b>6. Beteiligungen</b>		<u>1.135.714,07</u>	<u>1.354</u>
darunter: an Kreditinstituten	EUR <u>                  -,-</u> (30.11.2015 TEUR <u>          218</u> )		
an Finanzdienst-			
leistungsinstituten	EUR <u>                  -,-</u> (30.11.2015 TEUR <u>          -</u> )		
<b>7. Immaterielle Anlagewerte</b>			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		<u>                  -,-</u>	-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<u>                  -,-</u>	-
c) Geschäfts- oder Firmenwert		<u>                  -,-</u>	-
d) geleistete Anzahlungen		<u>                  -,-</u>	-
		<u>                  -,-</u>	-
<b>8. Sachanlagen</b>		<u>2.678.865,74</u>	<u>1.515</u>
<b>9. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		<u>15.592.438,28</u>	<u>9.161</u>
<b>10. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>1.440.897,52</u>	<u>2.586</u>
<b>11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		<u>0,00</u>	<u>-</u>
<b>Summe der Aktiva</b>		<u>8.134.762.740,46</u>	<u>11.205.821</u>

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 30.11.2015 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig			708.835.871,40	924.329
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			17.307.466,13	22.579
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.208.507.432,87			1.199.094
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	830.225.433,74	2.038.732.866,61	2.038.732.866,61	854.606
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen			-,-	-
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			-,-	-
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR -,- (30.11.2015 TEUR -)			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR -,- (30.11.2015 TEUR -)			
c) sonstige verbriefte Verbindlichkeiten			-,-	-
<b>3a Handelsbestand</b>			4.624.978.513,46	7.480.415
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			65.669.924,79	49.831
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			249.835,90	245

**6. Rückstellungen**

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.966.239,00		14.892
b) Steuerrückstellungen		-,-		-
c) andere Rückstellungen		50.797.725,74	<u>62.763.964,74</u>	<u>43.605</u>

**7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d. § 340e Abs. 4 HGB**

			<u>25.743.512,35</u>	<u>25.744</u>
--	--	--	----------------------	---------------

**8. Eigenkapital**

a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	<u>210.569.889,00</u>			210.570
ab) Stille Einlage	-,-	<u>210.569.889,00</u>		-
b) Kapitalrücklage	<u>318.967.162,22</u>	<u>318.967.162,22</u>		318.967
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>27.916.536,71</u>	<u>60.943.733,86</u>		27.917
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-,-	<u>590.480.785,08</u>	<u>590.481</u>

**Summe der Passiva**

			8.134.762.740,46	11.205.821
--	--	--	------------------	------------

EUR

EUR

30.11.2015 TEUR

**1. Eventualverbindlichkeiten**

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		<u>475.091.677,84</u>		525.649
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-	<u>475.091.677,84</u>	-

**2. Andere Verpflichtungen**

a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>428.167.011,03</u>	<u>428.167.011,03</u>	581.284

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Dezember 2015 bis 30. November 2016  
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.12.2014-30.11.2015 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	6.231.342,65			5.163
<b>2. Negative Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>12.936.372,17</u>	- 6.705.029,52		4.020
<b>3. Zinsaufwendungen</b>	2.649.165,67			2.911
<b>4. Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften</b>	<u>5.192.475,77</u>	<u>2.543.310,10</u>	- 4.161.719,42	2.126
<b>5. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		- , --		1.030
b) Beteiligungen		<u>290.679,36</u>		-
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		- , --	<u>290.679,36</u>	-
<b>6. Provisionserträge</b>		<u>163.998.922,30</u>		148.461
<b>7. Provisionsaufwendungen</b>		<u>3.666.858,98</u>	<u>160.332.063,32</u>	2.464
<b>8. Nettoertrag des Handelbestands</b>			<u>51.619.591,39</u>	55.086
darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR 0,00 (1.12.2014-30.11.2015 TEUR 6,121)				
<b>9. Sonstige betriebliche Erträge</b>			<u>1.512.994,39</u>	5.542
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>70.347.221,54</u>			61.126
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 1.429.751,05 (1.12.2014-30.11.2015 TEUR 6.188)	<u>5.029.649,59</u>	<u>75.376.871,13</u>		9.838
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>75.057.369,95</u>	<u>150.434.241,08</u>	71.766
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			<u>763.280,30</u>	537
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			<u>12.680.655,80</u>	32.064
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			- , --	-

14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	139.230,28	139.230,28	972
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-,-	-
<b>16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		45.854.662,14	33.654
17. Außerordentliche Erträge		-,-	-
18. Außerordentliche Aufwendungen		-,-	-
<b>19. Außerordentliches Ergebnis</b>		-,-	-
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	392.223,71		776
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	-,-	392.223,71	-
22. Ertrag aus Verlustübernahme		-,-	-
23. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		45.462.438,43	32.878
<b>24. Jahresüberschuss</b>		-,-	-
25. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-,-	-
<b>26. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>		-,-	-
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	-,-		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	-,-		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	-,-		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-
<b>28. Entnahmen aus Genusssrechtskapital</b>		-,-	-
29. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	-,-		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile	-,-		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen	-,-		-
d) in andere Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-
<b>30. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals</b>		-,-	-
<b>31. Bilanzgewinn</b>		-,-	-

## Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2016 TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	-1.248	-6.907
Veränderungen der Rückstellungen	6.171	29.314
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	-139	5.148
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-106	74
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-1.625	-8.102
<b>Zwischensumme:</b>	<b>3.053</b>	<b>19.527</b>
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	128.134	-269.415
- an Kunden	73.660	27.955
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Handelsbestand Aktiva	2.870.508	-2.323.284
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.286	12.914
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-220.764	59.593
- gegenüber Kunden	-14.967	150.590
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-
Handelsbestand Passiva	-2.855.437	2.366.266
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	49.626	41.440
Erhaltene Zinsen und Dividenden	16.986	14.776
Gezahlte Zinsen	-15.405	-6.673
Ertragssteuerzahlungen	44	-1
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>30.152</b>	<b>93.688</b>
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	1.302	1.182
- Sachanlagevermögens	330	1
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-1.775	-1.371
- Sachanlagevermögen	-2.257	-557
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	-	-
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.400</b>	<b>-745</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	-	122.710
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	-32.878	-125.671
- sonstige Auszahlungen	-	-
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	-	-122.710
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-32.878</b>	<b>-125.671</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>33.348</b>	<b>66.076</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	30.152	93.688
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.400	-745
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-32.878	-125.671
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>28.222</b>	<b>33.348</b>

## Eigenkapitalpiegel

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>Aktien- kapital</b>	<b>Kapital- rücklage</b>	<b>Gewinn- rücklagen</b>	<b>Bilanz- gewinn/- verlust</b>	<b>Summe Eigen- kapital</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Stand 30. November 2015</b>	210.570	318.966	60.944	-	590.480
Kapitalerhöhungen/ Veräußerungen eigener Anteile	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzungen/ Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-
Geleistete Ausschüttungen	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2016	-	-	-	-	-
<b>Stand 30. November 2016</b>	210.570	318.966	60.944	-	590.480

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen i. H. v. TEUR 33.027 und anderen Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR 27.917 zusammen.

**Citigroup Global Markets Deutschland AG**  
**Frankfurt am Main**

**Anhang für das Geschäftsjahr 2016**

**1. Grundlagen der Rechnungslegung**

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres.

Das gezeichnete Kapital der CGMD umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio.. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG (CKG), Frankfurt am Main hält.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

**2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgt gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gem. IDW RS BFA 2 an dem Wert aus, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Part-

ner ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt gemäß der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 30. November 2016 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 219, auf das Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken TEUR 4.003 und auf das Handelsbuch Sonstige TEUR 379. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99 % und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ i. H. v. TEUR 949 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Nominalbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i. V. m. § 340h HGB bewertet.

**Forderungen an Kreditinstitute** werden mit dem Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

**Forderungen an Kunden** werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** und **gegenüber Kunden** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank mehrere Mikro-Hedges mit insgesamt fünf emittierten **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 45.000,0 gebildet. Zur Wahrung einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.224 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen zu den Grundgeschäften (Schuldscheindarlehen) aufgrund des gefallen Zinsniveaus verzichtet, da diese zum größten Teil durch die Steigerung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte (Zinstauschvereinbarungen) abgedeckt wurden. Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt TEUR 11.485 über dem Buchwert. Die Marktwertsteigerung der Sicherungsgeschäfte wurde ebenfalls nicht gebucht. Die Bank wendet für die nach § 254 HGB gebildete Bewertungseinheit die Einfrierungsmethode an. Sie beabsichtigt die Sicherungsbeziehung bis zum Ende der Laufzeit der Grundgeschäfte durchzuhalten. Die prospektive und retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbetrittserklärung von verbunden Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstver-

hältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum Schuldbeitritt hat die CGMD für 2016 einen Betrag i. H. v. TEUR 1.052 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet.

Für die Berechnung der Barwerte wurde ein prognostizierter 15jähriger BilMoG-Rechnungszins i. H. v. 4,03 % zugrunde gelegt. Gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB wurde im Geschäftsjahr als Rechnungszins für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre (im Vorjahr durchschnittlicher Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre) herangezogen. Hinsichtlich des daraus resultierenden Unterschiedsbetrags verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge auf S. 8. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 1,8 % unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 100.256,2 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen. Zudem wurden liquide Mittel i. H. v. TEUR 4.523,1 an den Citibank Pensionsfund e. V. übertragen. Es wurde eine **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden** gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 4.464,0 (i. Vj. TEUR 22.317,4) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.541,4 (i. Vj. TEUR 6.293,1). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 800,2 (i. Vj. TEUR 5.070,6).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 172.594,8 (i. Vj. TEUR 171.053,4). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnen-

nenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 177.678,2 (i. Vj. TEUR 178.066,8). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 5.083,4 wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen (i. Vj. TEUR 7.013,4).

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 4.029,2. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS TEUR 9.612,7 (i. Vj. TEUR 10.428,8). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 9.612,7 (i. Vj. TEUR 10.428,8).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ein Aufwand i. H. v. TEUR 816,0 (i. Vj. Ertrag TEUR 1.102,3). Da die Verpflichtung aus dem Plan PAS an den Zeitwert des Sondervermögens PAS gebunden ist, ergibt sich ein Ertrag aus der Abzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 816,0 (i. Vj. Aufwand TEUR 1.246,7). Im Geschäftsjahr fielen keine laufenden Erträge (i. Vj. TEUR 144,6) an. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 8.976,1. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 10.188,9 (i. Vj. TEUR 10.489,3). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 10.188,9 (i. Vj. TEUR 10.489,3).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 65,2 (i. Vj. TEUR 31,5) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 65,2 (i. Vj. TEUR 31,5). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 39.479,2 erworben und eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 1.879,9 (i. Vj. TEUR 4.667,8). Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.220,8 (i. Vj. TEUR 16,9). Im Geschäftsjahr fielen keine laufenden Erträge an (i. Vj. TEUR 91,2). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 98,5 (i. Vj. TEUR 165,6).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 47.032,4 (i. Vj. TEUR 44.649,1). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 53.915,2 (i. Vj. TEUR 52.527,8). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 6.882,8 (i. Vj. TEUR 7.878,7) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der vorgegebenen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Wert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGMD dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

**Rückstellungen** für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die anderen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Jubiläums- und Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Am Bilanzstichtag betrug der Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen TEUR 3.547,2 (i. Vj. TEUR 4.527,2). Der beizulegende Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. TEUR 2.739,8 (i. Vj. TEUR 3.731,6) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen verrechnet. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 807,4 (i. Vj. TEUR 795,6) wurde unter dem Posten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 133,3 (i. Vj. TEUR 230,9) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 83,8 (i. Vj. TEUR 54,0). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 327,5 (i. Vj. TEUR 807,4).

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften des Bankbuchs nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGMD gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an.

Die in die verlustfreie Bewertung einbezogenen Positionen betreffen banktypische Schuldverhältnisse aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft und umfassen das gesamte Bankbuch der CGMD einschließlich außerbilanzieller Geschäfte.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer vertraglichen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im jeweiligen Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzierungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins

diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 30. November 2016 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten im Bankbuch wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Die Berechnung ergab zum 30. November 2016 keinen Bedarf für eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte.

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** beläuft sich auf TEUR 104.897,6 (i. Vj. TEUR 80.153,7). Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB i. H. v. TEUR 82.165,2 (i. Vj. TEUR 80.153,7) ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert i. H. v. TEUR 239.428,9 (i. Vj. TEUR 236.620,5). Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beläuft sich auf TEUR 22.732,4 (i. Vj. TEUR 0) und ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB und dem 7-Jahresdurchschnittzinssatz. Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

**Aufwendungen und Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Die Citigroup hat zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres die Methodik ihres Verrechnungspreissystems für die meisten ihrer Produkte umgestellt. Dabei wurde die in den Vorjahren angewandte Methode der Cost plus Verrechnung durch ein an der Wertschöpfungskette orientiertes Verfahren abgelöst. Die Kompensation der am Geschäftsprozess beteiligten Geschäftsbereiche erfolgt nun prozentual am Ertrag entsprechend ihrer Rolle im Gesamtprozess.

Negative Zinserträge und negative Zinsaufwendungen werden in Übereinstimmung mit § 340c Abs. 1 und 2 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB unter den GuV-Posten Nr. 2 „Nega-

tive Zinserträge“ bzw. Nr. 4 „Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften“ ausgewiesen.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach § 256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

### 3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

#### a) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

##### Forderungen an Kreditinstitute

	<u>30.11.2016</u>	<u>30.11.2015</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	130.581	117.644
b) bis drei Monate	3.212.800	3.353.600
abgegrenzte Zinsen	-35	237
	<u>3.343.346</u>	<u>3.471.481</u>

##### Forderungen an Kunden

	<u>30.11.2016</u>	<u>30.11.2015</u>
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	141.229	152.656
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	4.557	66.593
abgegrenzte Zinsen	241	299
	<u>146.027</u>	<u>219.548</u>

##### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	<u>30.11.2016</u>	<u>30.11.2015</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	708.836	924.328
b) bis drei Monate	17.352	22.511
abgegrenzte Zinsen	-45	69
	<u>726.143</u>	<u>946.908</u>

##### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	<u>30.11.2016</u>	<u>30.11.2015</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.208.508	1.199.095
b) bis drei Monate	785.000	804.417
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.000	5.000
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.000	15.000
e) mehr als fünf Jahre	30.000	30.000
abgegrenzte Zinsen	225	189
	<u>2.038.733</u>	<u>2.053.701</u>

## b) Anlagegitter

	Ursprüngliche Anschaffungs- kosten		Kumulierte Zuschreibungen		Kumulierte Abschreibun- gen		Buchwerte	
	30.11.2015	Zugänge (Abgänge)	30.11.2015	Zugänge	30.11.2015	Zugänge (Abgänge)	30.11.2016	30.11.2015
		Umbuchung				Umbuchung		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbe- ne immaterielle Anlagewerte	5.211	-	-	-	5.211	-	-	-
Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	8.963	563 (139)	-	-	8.328	325 (139)	873	636
Einbauten in fremde Gebäude	13.463	1.590	-	-	12.920	438	1.695	542
Anlagen im Bau	337	104 (330)	-	-	-	-	111	337
Beteiligungen	1.354	- (218)	-	-	-	-	1.136	1.354
Summe	29.328	2.257 (687)	-	-	26.459	763 (139)	3.815	2.869

Alle immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

Abschreibungen im Zusammenhang mit den Zugängen des Geschäftsjahres belaufen sich auf TEUR 132.

**c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

	30.11.2016	30.11.2015
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	496.227	1.290.100
Forderungen an Kunden	30.731	5.986
Sonstige Vermögensgegenstände	-	814
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	580.110	814.324
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	951.160	907.751
Sonstige Verbindlichkeiten	46.064	37.478

**d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung**

	30.11.2016	30.11.2015
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	117.253	14
Schulden	193.885	2.383

#### e) Sonstige Angaben

Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. EUR 3.534,6 Mio. (i. Vj. EUR 6.404,2 Mio.), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. EUR 702,0 Mio. (i. Vj. EUR 685,5 Mio.) und Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. EUR 359,7 Mio. (i. Vj. EUR 377,2 Mio.). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 702,0 Mio. (i. Vj. EUR 685,5 Mio.) börsenfähig und börsennotiert. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 359,7 Mio. (i. Vj. EUR 377,2 Mio.) börsenfähig und börsennotiert.

Die Beteiligungen i. H. v. EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,4 Mio.) sind nicht börsenfähig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. EUR 15,6 Mio. (i. Vj. EUR 9,2 Mio.) umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen EUR 6,0 Mio. (i. Vj. EUR 6,0 Mio.), Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen EUR 0,6 Mio. (i. Vj. EUR 1,0 Mio.) und Forderungen aus Initial Margin EUR 8,1 Mio. (i. Vj. EUR 0).

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. EUR 3.621,0 Mio. (i. Vj. EUR 6.499,0 Mio.) und in Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen i. H. v. EUR 1.004,0 Mio. (i. Vj. EUR 981,4 Mio.).

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 65,7 Mio. (i. Vj. EUR 49,8 Mio.) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung EUR 45,5 Mio. (i. Vj. EUR 32,9 Mio.), Verbindlichkeiten aus der Restrukturierung EUR 3,8 Mio. (i. Vj. EUR 1,1 Mio.), Umsatzsteuer EUR 0,9 Mio. (i. Vj. EUR 0,9 Mio.) und Kapitalertragsteuer EUR 0,8 Mio. (i. Vj. Forderungen EUR 0,1 Mio.).

Andere Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Boni, Rückstellungen für Restrukturierung und Vorruhestand. Die Rückstellungen für Boni wurden i. H. v. EUR 25,8 Mio. (i. Vj. EUR 22,8 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet. Rückstellungen i. H. v. EUR 9,2 Mio. (i. Vj. EUR 5,2 Mio.) betreffen ausstehende Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre. Rückstellungen für Restrukturierung belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 0,5 Mio. (i. Vj. EUR 1,7 Mio.). Rückstel-

lungen für Vorruhestand betragen EUR 0,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio.) nach der Verrechnung mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 3,7 Mio.).

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften i. H. v. EUR 475,1 Mio. (i. Vj. EUR 525,6 Mio.). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen i. H. v. EUR 428,2 Mio. (i. Vj. EUR 581,3 Mio.) haben EUR 416,5 Mio (i. Vj. EUR 581,3 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr, EUR 11,7 Mio. haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr (i. Vj. EUR 0). Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3a HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

#### **f) Sonstige Haftungsverhältnisse**

Die Bank haftet im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin angehörenden Banken.

Die Bank hat ferner seit 2009 die Möglichkeit am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main teilzunehmen, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen. Im Geschäftsjahr hat die CGMD am Krediteinreichungsverfahren teilgenommen.

Ferner haftet die Bank aus den Schuldbeitrittsvereinbarungen vom 30. November 2011 mit der Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt und der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen. Entsprechende Ausgleichszahlungen, deren Höhe sich nach dem ermittelten Dienstzeitaufwand richtet, sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

#### **g) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, die sich bis zum Ende der Laufzeit zum 30. Juni 2020 auf jährlich 3,4 Mio. EUR belaufen.

### **4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das weiterhin niedrige Zinsniveau, die Negativverzinsung bei Einlagen bei der EZB sowie die schwache Nachfrage nach Krediten führten zu einem negativen Zinsergebnis von EUR 4,2 Mio. (i. Vj. positives Zinsergebnis EUR 0,4 Mio.). Von den negativen Zinserträgen aus

Kredit- und Geldmarktgeschäften i. H. v. EUR 6,7 Mio. (i. Vj. positive Zinserträge EUR 1,1 Mio.) entfallen EUR 6,2 Mio. (i. Vj. EUR 5,2 Mio.) auf positive Zinserträge und EUR 12,9 Mio. (i. Vj. EUR 4,0 Mio.) auf negative Zinserträge. Von den negativen Zinsaufwendungen i. H. v. EUR 2,5 Mio. (i. Vj. positive Zinsaufwendungen EUR 0,8 Mio.) entfallen EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,9 Mio.) auf Zinsaufwendungen und EUR 5,2 Mio. (i. Vj. EUR 2,1 Mio.) auf positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften.

Die Provisionserträge erhöhten sich um EUR 15,5 Mio. auf EUR 164,0 Mio. (i. Vj. EUR 148,5 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen über EUR 108,1 Mio. (i. Vj. EUR 85,5 Mio.) von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften EUR 24,2 Mio. (i. Vj. EUR 23,2 Mio.) und Provisionen aus Eurex-Produkten EUR 15,6 Mio. (i. Vj. EUR 20,9 Mio.).

Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 3,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,5 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Kostenumlagen für Relationship Management.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen des Handelsbuchs Währungsrisiken i. H. von EUR 12,2 Mio. (i. Vj. EUR 12,2 Mio.) und des Handelsbuchs Aktien- und Indexrisiken i. H. v. EUR 39,1 Mio. (i. Vj. EUR 49,9 Mio.). Das Ergebnis des Handelsbuchs Sonstige beträgt EUR 0,3 Mio. (i. Vj. negatives Ergebnis EUR 0,9 Mio.) und setzt sich überwiegend aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf Rohstoffe und Edelmetalle und börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle zusammen. Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Zinsrisiken beläuft sich auf TEUR 3,8 (i. Vj. TEUR 4,6) und beinhaltet das Ergebnis aus Zinstauschvereinbarungen.

Im Geschäftsjahr wurden im Nettoertrag des Handelsbestands keine Beträge gem. § 340e Abs. 4 HGB (i. Vj. EUR 6,1 Mio.) abgesetzt. Es erfolgte keine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB, da das gesetzliche Minimum des Fonds erreicht ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 1,5 Mio. (i. Vj. EUR 5,5 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. EUR 0,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,3 Mio.), Erträge aus der Kostenverrechnung mit verbundenen Unternehmen i. H. v. EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,0 Mio.) und Erträge aus Untervermie-

tung i. H. v. EUR 0,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.). Die Position sonstige betriebliche Erträge beinhaltet keine periodenfremde Erträge (i. Vj. EUR 0).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um EUR 4,4 Mio. auf EUR 75,4 Mio. (i. Vj. EUR 71,0 Mio.). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Zuführung zu Restrukturierungs- und Bonusrückstellungen zurückzuführen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 75,1 Mio. (i. Vj. EUR 71,8 Mio.) und bestehen im Wesentlichen aus Verarbeitungskosten Citigroup, Citi Chargeouts, Depotgebühren, Mieten und Kosten für die Börsenzulassung derivativer Produkte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 12,7 Mio. (i. Vj. EUR 32,1 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens und der Pensionsverpflichtungen i. H. v. EUR 3,6 Mio. (i. Vj. EUR 20,8 Mio.). Zuführungen zu Rückstellungen im Zusammenhang mit ausstehenden Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre betragen EUR 4,0 Mio. (i. Vj. EUR 5,2 Mio.). In den betrieblichen Aufwendungen sind zudem Verluste i. H. von EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 0) aus dem Verkauf einer Forderung enthalten.

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank Steuern vom Einkommen und Ertrag i. H. v. EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio). Davon betreffen EUR 0,0 Mio. Steuern vom Einkommen und Ertrag aus Vorjahren (i. Vj. EUR 0,3 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen i. H. v. EUR 45,5 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main.

## 5. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR	919.000,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR	139.500,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR	0,00
d) sonstige Leistungen	EUR	5.000,00
e) Auslagen	<u>EUR</u>	<u>145.950,00</u>
f) Gesamt	<u>EUR</u>	<u>1.209.450,00</u>

## 6. Angaben zum derivativen Geschäft

### a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 30. November 2016 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

#### aa) Handelsgeschäfte

**aaa) Handelsbuch Währungsrisiken:** OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

**aab) Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken:** Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

**aac) Sonstige Handelsgeschäfte:** börsengehandelte Termingeschäfte und Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle.

## b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 30. November 2016 wie folgt:

### ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Marktwert
	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>OTC-Devisenoptionen</b>					
Käufe	37	2	-	39	0,7
Verkäufe	-	-	-	-	-
<b>Devisenoptionsscheine</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	236	2	344	582	33,2
Verkäufe	294	5	370	669	./ 36,2
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Termingeschäfte</b>					
Käufe	16	-	-	16	./ 0,4
Verkäufe	2	-	-	2	-

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Goldpreis und auf USD. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des Basiswertes ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

## bb)Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken

	<b>&lt; 1 Jahr Nominalbe- trag</b>	<b>1-5 Jahre Nominalbe- trag</b>	<b>&gt; 5 Jahre Nominalbetrag</b>	<b>Summe Nominalbetrag</b>	<b>Marktwert</b>
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Aktien-Optionsscheine</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	4.427	816	2.984	8.227	1.613,0
Verkäufe	6.312	1.296	3.178	10.786	./ 1.721,0
<b>Index-Optionsscheine fremder</b>					
<b>Emittenten</b>					
Käufe	84	-	-	84	3,0
<b>Index-Optionsscheine</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	18.677	69	11.047	29.793	1.812,1
Verkäufe	19.422	87	11.212	30.721	./ 1.833,6
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Indextermingeschäfte</b>					
Käufe	112	-	-	112	0,4
Verkäufe	237	-	-	237	./ 0,7
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Indexoptionsgeschäfte</b>					
Käufe	383	13	-	396	5,1
Verkäufe	185	16	-	201	./ 4,2
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Aktienoptionsgeschäfte</b>					
Käufe	1.193	335	-	1.528	56,1
Verkäufe	76	14	-	90	./ 5,2
<b>Index- und</b>					
<b>Aktien-Zertifikate</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	124	4	376	504	702,0
Verkäufe	369	39	347	755	./ 1.004,0

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf europäische und amerikanische Aktien sowie auf europäische und amerikanische Börsenindizes. Die

aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

### bc) Sonstige Handelsgeschäfte

	<u>&lt; 1 Jahr</u> <u>Nominalbetrag</u> Mio. EUR	<u>1-5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u> Mio. EUR	<u>&gt; 5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u> Mio. EUR	<u>Summe</u> <u>Nominalbetrag</u> Mio. EUR	<u>Marktwert</u> Mio. EUR
<b>Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	13	-	74	87	18,9
Verkäufe	19	1	77	97	./19,9
<b>Börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle</b>					
Käufe	7	-	-	7	0,2
Verkäufe	4	-	-	4	./ 0,1

Das Handelsbuch Sonstige Handelsgeschäfte umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Öl- und Silberpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

**c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft**

Per 30. November 2016 belief sich die Kreditäquivalente gemäß CRR vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	2.593	212.707	
sonstiges Handelsgeschäft	-	11.347	
Summe	2.593	224.054	

**d) Nicht abgewickelte Termingeschäfte**

Die CGMD bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken und sonstige Risiken.

## 7. Sonstige Angaben

Die CGMD wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 388 Greenwich Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die CGMD hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der CGMD besteht aus den Mitgliedern

Stefan Wintels, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Vorsitzender,

Dr. Silvia Carpitella, Frankfurt am Main, Bankdirektor,

Thomas Falk, Hochheim am Main, Bankdirektor,

Stefan Hafke, Kelkheim, Bankdirektor,

Andreas Hamm, Dreieich, Bankdirektor,

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,

Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,

Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,

Tim Färber, Kelsterbach, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 268 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 30. November 2016 Beschäftigten belief sich bei:

102 Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
57 Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
59 Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
48 Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<hr/>	
266	
<hr/>	

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 7.051,3. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 2.356,9. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.622,5. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 44.191,2 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütungen wurden ca. 26,6 Tsd. Aktien i. H. v. USD 1.569,3 Tsd. als variable Vergütung gewährt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Aufsichtsratsbezüge i. H. v. TEUR 37,8 gewährt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gem. § 285 Abs. 9b Gebrauch.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen i. H. v. TEUR 547,4.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der CGMD.

## **8. Nachtragsbericht**

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag (Negativerklärung).

Frankfurt am Main, den 23. März 2017

Citigroup Global Markets Deutschland AG

---

Stefan Wintels (CEO)

---

Dr. Silvia Carpitella

---

Thomas Falk

---

Stefan Hafke

---

Andreas Hamm

---

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

---

Christian Spieler

## **Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Deutschland AG**

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über die Geschäftsabläufe und wesentlichen Entwicklungen der Bank sowie des Konzerns informieren lassen und diese überwacht, auch zwischen den Sitzungen. Schwerpunktthemen waren dabei u.a. der Strategieplan der Gesellschaft, die Auslagerung von Dienstleistungen, die Verrechnung von Leistungen im Konzern, Herausforderungen im Bereich Steuern, Risikolage und die Erarbeitung einer Zielsetzung zur Förderung der Vertretung des unterrepräsentierten Geschlechts im Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit zahlreichen gesetzlichen und regulatorischen Änderungen befasst, beispielhaft mit der Umsetzung der Vergütungsregelungen unter CRD IV und Institutsvergütungsverordnung. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Im Berichtsjahr fand sich der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Daneben hielt der Aufsichtsrat eine außerordentliche Sitzung ab, die sich mit Grundsätzen zur Vorstandsvergütung sowie dem Status und den Fortschritten verschiedener interner und externer Prüfungen befasste. Gegenstand sämtlicher ordentlicher Aufsichtsratssitzungen waren die regelmäßigen Berichte des Vorstands zur aktuellen Lage der Gesellschaft, u.a. auf der Grundlage des Risikoberichtes. Daneben fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im Umlaufverfahren. Personelle Entscheidungen waren nicht zu treffen; die Zusammensetzung des Vorstands blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Aufgrund seiner Größe hat der Aufsichtsrat auch weiterhin keine separaten Ausschüsse gebildet. Das Audit Committee wurde im Berichtszeitraum aufgelöst und die dort behandelten Themen in die Tagesordnung der Aufsichtsratssitzungen integriert.

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende von externen Experten durch die Themenkomplexe Risikomanagement und Bilanzierung führen lassen sowie einen Ausblick über die anstehenden regulatorischen, bilanziellen und rechtlichen Themenstellungen für 2017 erhalten. Hierzu hat er auch Gespräche mit der Europäischen Zentralbank und der Bundesbank geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das am 30.11.2016 endende Geschäftsjahr sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 30. November 2016 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 29. März 2017 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Beitrag zu der Erreichung der gesetzten Ziele der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 29. März 2017

Der Aufsichtsrat

Hans W. Reich  
Vorsitzender

# Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2015 bis 30. November 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 24. März 2017

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfeiffer  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Niemeyer  
Wirtschaftsprüfer